

# ENTSCHEIDUNG



REICHTUM ODER RUIN

Was wählst du?

# Entscheidung

## Reichtum oder Ruin

erklärt in  
zwei biblischen Abhandlungen  
von  
J. F. RUTHERFORD

Made in the United States  
of America  
Hergestellt i. d. Ver. Staaten  
v. Amerika

Seite

2 Vorwort

3 Scheidung  
der Nationen

33 Deine Ent-  
scheidung

## VORWORT

Zwei verschiedene, voneinander getrennte Gruppen von Menschen, wovon die eine großem Reichtum, die andere völligem Ruin entgegengeht, scheiden sich nun aus allen Nationen aus. Welchen Weg Sie auch einschlagen mögen, es ist sicher, daß er Sie in eines dieser beiden Lager führt. Sie sollten daher suchen, sich klar zu werden, welcher Gruppe Sie angehören möchten. Die vorliegende kleine Schrift wird Ihnen behilflich sein, eine verständnisvolle Wahl zu treffen; daher ist ihr Inhalt für Sie von höchster Wichtigkeit. Der erste darin enthaltene Radiovortrag ist von Millionen Menschen vernommen worden; der zweite dient besonders dem Zwecke, denen behilflich zu sein, die unerschätzbaren Reichtum zu erlangen wünschen. Ermutigen auch Sie Ihre Nachbarn, dieses Büchlein zu lesen!

Copyrighted 1936  
and published by

### WATCH TOWER

BIBLE AND TRACT SOCIETY

International Bible Students Association  
Brooklyn, New York, U. S. A.

#### *Zweigbüros:*

London, Buenos Aires, Paris, Toronto, Strathfield, Kapstadt, Bern, Kopenhagen, Schanghai und in andern Städten.

CHOOSING — German

# ENTSCHEIDUNG

## Scheidung der Nationen

Richter Rutherfords weltweiter Radiorundfunk  
vom 23. Februar 1936, aus dem

„Shrine Auditorium“ in Los Angeles (Kalifornien) übertragen.

**D**ER EINZIGE wahrhaft große Mensch, den es je auf Erden gab, hat vor mehr als neunzehnhundert Jahren gelebt. Sein Name ist Jesus. Durch die Macht Gottes, des Allmächtigen, aus Geist in einen Menschen verwandelt, wurde er auf die Erde gesandt, um zur Rechtfertigung des Namens Jehovas, Gottes, die Wahrheit zu verkündigen. Er sprach im Auftrage Jehovas und daher mit voller Autorität. Seine Worte sind in der Bibel aufgezeichnet, und sie enthüllen das Vorhaben des Schöpfers.

Wenn ich mich heute an Sie, meine Zuhörer, wende, so geschieht es nicht, um Menschenweisheit vorzutragen, sondern um Gottes Wort reden zu lassen. Meine Ansprache richtet sich an die Menschen, die auf Gott und Christus Jesus vertrauen, welche glauben, daß die Bibel die Wahrheit enthält und auch den Willen Gottes kennenlernen und ebenfalls tun möchten. Eine Betrachtung der Heiligen Schrift und der uns wohlbekannten Tatsachen wird Sie davon überzeugen, daß das, was ich Ihnen sage, wahr ist. Ich suche keinen Streit hervorzurufen, aber kann nicht verhindern, daß die Wahrheit des Wortes Gottes die Feinde derselben erbittert.

Jehovas größter Feind ist Satan, der Teufel. Seit Jahrhunderten hat er versucht, alle Menschen von Gott weg in die Vernichtung zu führen. Es ist aber Gottes ausdrücklicher Wille, daß die Menschen nun die Wahrheit erfahren sollen, damit sie bewußt ihr eigenes Schicksal wählen können (Jesaja 43: 9, 10).

Es ist meine Pflicht, Ihnen diese Botschaft kundzutun, und danach ruht auf Ihnen die Verantwortung, sich zu entscheiden. Wenn ein gewaltiger Sturm droht, warnen die Regierungsbehörden die Einwohnerschaft. So läßt auch Gott eine Warnung ergehen, wenn eine Krise Unheil bringt, damit sich die gutgesinnten Menschen in Sicherheit bringen können. Gott ließ durch Noah die Welt vor der kommenden Wasserflut warnen (2. Petr. 2: 5). Er gebrauchte Jesus und andere Propheten, um den Warnruf vor dem nahenden Untergang Jerusalems ergehen zu lassen. Heute verwendet Jehova eine Gruppe von Zeugen, um vor der Schlußdrangsal, die jetzt gekommen ist und der eine Scheidung der Nationen vorausgeht, zu warnen. Daß diese Scheidung bereits im Gange ist, werden Sie aus der nun folgenden Beweisführung erkennen.

Zur richtigen Beurteilung der gegenwärtigen außergewöhnlichen Verhältnisse ist es nötig, daß wir uns einige der wichtigsten Ereignisse der Vergangenheit in Erinnerung rufen. Halten Sie fest, daß Jehova der Höchste, der allein wahre Gott (Ps. 83: 18) und sein Sohn, Christus Jesus, der Erlöser der Menschheit, der rechtmäßige Herrscher der Welt und der Rechtsfertiger des Namens Jehovas ist (Joh. 10: 36; Offb. 1: 5; 17: 14). Durch Jehovas Zulassung war Satan jahrhundertlang der unsichtbare Herrscher der Welt, doch nun hat diese ununterbrochene Regentschaft ihr Ende erreicht. Satan hat zur Beherrschung der Welt stets folgende drei Klassen von Menschen gebraucht: die Führer der Religion, des Handels und der Politik, mit deren Hilfe er sich die Menschen gefügig machte. Jesus war nie ein Religionist, das heißt ein sogenannter Religionsmensch, — er war jederzeit seinem Gott, Jehova, gehorsam. Zur Zeit, da er als Mensch die Wahrheit zu verkündigen begann, versuchte Satan, ihn zu Fall zu bringen und seine Vernichtung herbeizuführen. Jesus widerstand ihm und erwiderte dem

Teufel (Matthäus 4: 10): „Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“

Darauf bediente sich Satan aller möglichen Mittel, wie sie auch selbstsüchtige Menschen anwendeten, um Jesus zu bekämpfen, ihn zu bedrängen und zu verfolgen. Bei dieser Verfolgung handelten die Religiösen als Anführer (Luk. 23: 10, 23; Joh. 19: 6, 15, 21). Was damals mit Jesus geschah, ist seither einem jeden widerfahren, der treulich seinen Fußstapfen folgte; das prophezeite Jesus auch in Johannes 15: 19–21. Die Verfolger Jesu erhoben den falschen Anspruch, Diener Gottes zu sein; Jesus bezeichnete sie indes als Heuchler, Lügner und Kinder des Teufels (Joh. 8: 13, 42–44). Diese wahren Worte Jesu erbitterten die Religiösen überaus, und eilends suchten sie Hilfe bei den damaligen Vertretern des Handels und der Politik und bei dem Pöbel, um den Tod Jesu herbeizuführen. Sie beschuldigten Jesus ungerechterweise des Aufruhrs und des Hochverrats, schafften falsche Zeugen herbei und hielten ein Scheingericht ab, wobei die Religionsleute das Blut Jesu forderten, während die politischen Machthaber — um diesen Blutdurst zu stillen — Jesus auf schändliche Art töten ließen (Lukas 23: 1–25). Alle, die sich je als Gegner Jesu offenbarten, befanden sich auf der Seite des Teufels.

Im Gespräch mit seinen Jüngern äußerte Jesus kurz vor seinem Tode gewisse Prophezeiungen, die sich bestimmt erfüllen. Er sagte ihnen, daß man ihn um der Wahrheit willen zu Tode bringe, daß Gott ihn aber auferwecken würde und er weggehen müsse, sein Königreich zu empfangen; zur bestimmten Zeit aber werde er wiederkommen, um die Welt zu regieren. Seither hat jeder treue Nachfolger Christi Jesu nach dem Kommen Christi und seines Königreiches Ausschau gehalten. Da seine Jünger ernstlich begehrt zu erfahren, wann er wiederkäme, verlangten sie

nach einem Zeichen seines Kommens und des Endes der Herrschaft Satans (Matth. 24: 3). Jesus gab darauf wahrheitsgetreue Antwort; und wenn wir die heutigen Ereignisse betrachten, die er als Beweis seiner Ankunft anführte, können wir uns selbst überzeugen, daß seine Weissagung sich erfüllt hat.

Jesus erwiderte, „das erste Zeichen seiner Machtübernahme würde der Zorn der Nationen sein“, der im Weltkrieg zum Ausdruck kam, und daß rasch darauf Hungersnot und Seuchen folgen würden (Offb. 11: 17, 18; Matth. 24: 7, 8). Die uns allen bekannten Tatsachen lassen erkennen, daß diese Prophezeiung sich mit dem Jahre 1914 zu erfüllen begann. Als weiteren Beweis führte Jesus an, daß Ratlosigkeit und Verwirrung sich der Nationen bemächtigen, und die Herzen der Menschen vor Furcht verschmachten würden (Luk. 21: 25). Dieser Zustand ist besonders seit dem Ende des Weltkrieges in Erscheinung getreten. Jesus sagte ferner, daß der Teufel die Menschen in großes Leid stürzen würde, um sie so von Gott abtrünnig zu machen (Offb. 12: 12). Dies hat sich vor unsern Augen erfüllt. Nie hat auf Erden soviel Not geherrscht wie gerade heute. Die wahren Nachfolger Christi Jesu warten aber nicht mehr auf das Kommen des Herrn und das Ende der Welt; denn dies ist bereits vollendete Tatsache! Die Welt ist zu Ende; Christus Jesus ist gekommen! Bald wird er Satan und alle Gesetzlosen vernichten. Daher befiehlt er, daß die Menschen darüber unterrichtet werden sollen, damit sie sich in Sicherheit bringen können, bevor die größte aller je gewesenen Drangsale über die Welt hereinbricht (Matth. 24: 14-22).

Jehova Gott ist der große Geist, den kein menschliches Auge sehen kann. Jesus Christus ist das Ebenbild Gottes; kein menschliches Auge wird ihn je sehen, aber alle werden sein Dasein und seine Macht in allem, was sie sehen und erfahren, wahrnehmen

(1. Tim. 6: 16; Hebr. 1: 3; Joh. 14: 19). Der Herr Jesus ist nun im Geiste gekommen und übt seine Macht und Autorität mit Bezug auf die Dinge der Erde aus. Wir werden Ihnen in der Folge weitere Beweise vor Augen führen, die des Herrn Gegenwart und sein heutiges Werk betreffen; wir werden Ihnen zeigen, wie die Nationen jetzt geschieden werden, und ferner von den daran Beteiligten sprechen und auf den schließlichen Ausgang des großen Geschehens und den einzigen Ort hinweisen, an dem Sicherheit gefunden werden kann.

### Die Scheidung

Christus Jesus tat kund, daß die Nationen in zwei Lager geschieden werden würden, das eine für, das andere gegen ihn und sein Königreich Stellung nehmend. In Matthäus 25 sprach Jesus mit Vollmacht die Worte: „Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Throne der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.“ Die unbesiegbare Macht Christi Jesu scheidet jetzt die Nationen; dieses Werk der Scheidung muß getan werden, weil Gottes bestimmte Zeit gekommen ist, die Gehorsamen zu befreien und die Ungehorsamen zu vernichten. Die Völker der Erde müssen und werden sich auf die eine oder andere Seite stellen. Gott schenkt den Menschen die Möglichkeit, verständnisvoll entscheiden zu können, indem er dafür sorgt, daß die Wahrheit ihnen zu Gehör kommt. Aus diesem Grunde haben auch Jehovas Zeugen vom Herrn Befehl erhalten, hinzugehen und den Menschen zu sagen, daß Jehova Gott, Christus der König und der Tag der Abrechnung da ist (Matth. 24: 14;

Hes. 9: 4). Sollten Jehovas Zeugen es unterlassen oder sich weigern, den Nationen die Botschaft vom Königreich kundzutun, so wäre völlige Vernichtung ihre Strafe (Apg. 3: 23). Jedoch dem Gebote Gottes gehorchend, haben seine Zeugen diese Königreichsbotschaft in Form von Büchern veröffentlicht und über 200 Millionen Exemplare in vielen verschiedenen Sprachen unter die Menschen gebracht. Die Erklärung Christi Jesu, daß er die Nationen voneinander scheiden werde, zeigt logischerweise an, daß das Scheidungswerk vor der Zeit Harmagedons getan werden muß und auch getan wird. Bei diesem Scheidungsvorgang nehmen die Religiösen, die Vertreter des Welthandels und die Politiker eine hervorragende Stellung ein, und alle Menschen sind davon betroffen. Wenn die Menschen, die Gott gegenüber von gutem Willen sind, das heißt solche, die Gerechtigkeit lieben und Ungerechtigkeit hassen, die Tatsache sehen und würdigen, daß das Scheidungswerk vor sich geht, werden sie sich schnell auf die Seite des Herrn, an den einzigen Ort der Sicherheit, begeben.

Es ist Gottes ausdrücklicher Wille, daß die Menschen die Wahrheit hinsichtlich der Scheidung der Nationen jetzt hören sollen. Einzig im Gehorsam seinem Gebot gegenüber — und nicht aus einem andern Grunde — wird der Beweis darüber hier unterbreitet. Jahrhundertlang befand sich die ganze Welt unter der Herrschermacht Satans. Indem der Mensch, wie die Schrift sagt, „in Sünde geboren und in Ungerechtigkeit empfangen“ wurde, ist es ihm nur dadurch möglich gewesen, der Macht Satans zu entfliehen, daß er Glauben an Gott und Christus bewahrte und ihnen diente (1. Joh. 5: 19; Röm. 5: 12). Viele glaubten auf der Seite des Herrn zu sein, waren aber durch Irrlehren betrogen, und sie erkennen heute, daß sie sich immer noch auf der Seite Satans befinden. Die Religionisten geben wohl vor, auf der

Seite des Herrn zu stehen, doch ist dem nicht so. Auch geben sich viele Organisationen als christlich aus, sind es aber ebenfalls nicht. Ihre Lehren und ihre Handlungsweise verraten ihre wirkliche Stellung.

Religion und Christentum sind zwei ganz verschiedene Begriffe. „Religion“ bedeutet die Beobachtung und Ausübung gewisser äußerer Formen und Zeremonien, mittels der die Menschen irgendeiner Macht, einem Gegenstand oder einer Sache, Schutz und Errettung zuschreiben. Unter Christentum versteht man eine Zusammenfassung der Wahrheiten und Lehren, die von Jehova Gott kommen und ohne äußere Zeremonie in die Tat umgesetzt werden, indem man sie im Dienste des Allmächtigen befolgt. Wahre Christen schreiben allein Gott Schutz und Rettung zu, die er durch Jesus Christus gewährt. Es gibt viele Religionen, jedoch nur *ein* wahres Christentum. Gott kann nur im Geist und in der Wahrheit angebetet werden, indem man ihm so dient, wie er es befiehlt (Joh. 4: 24; Matth. 6: 18).

Jesus war kein Religionist. Auch seine wahren Nachfolger sind keine Religionisten. Sie beten Gott, den Allmächtigen, in Wahrheit an. Es gibt Religionisten, die andere dazu nötigen, Menschengebote zu befolgen, und die solchen, die sich weigern, sich ihrer Religion anzupassen, körperliche Strafen auferlegen. Im Gegensatz dazu legt Gott den Menschen die Wahrheit frei vor und gewährt ihnen eine Möglichkeit, in verständnisvoller Weise Gehorsam zu leisten und zu leben, oder den Gehorsam zu verweigern und so auf Satans Seite zu verharren. Viele Religionisten gehen vor, Gott und Christus zu vertreten, und an diese richtete Jesus folgende Worte (Matthäus 7: 21-23): „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr,

Herr! haben wir nicht durch deinen Namen geweisagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weichet von mir, ihr Übeltäter!"

Seit dem Turmbau zu Babel bis zur heutigen Zeit hat Satan Religionisten dazu benutzt, Standbilder zu errichten, damit die Menschen sich davor niederbeugen und dem, was sie darstellen, ihre Ergebenheit bezeugen sollen; auf diese Weise hat Satan bis heute die Menschen von Gott fernzuhalten versucht (Dan. 3: 1-6). Gott gebot seinem Volke, zu dessen eigenem Nutzen, keinen andern Gott neben ihm zu haben, und sich auch kein Bild, Symbol oder sonst einen Gegenstand zu machen, um sich davor niederzubeugen und von dem, was sie darstellen, Schutz und Rettung zu erwarten (2. Mose 20: 2-5). Nun ist der Tag gekommen, an dem die Menschen wissentlich entscheiden sollen, ob sie Gott, oder den Bildern, die ihnen durch den Teufel und seine Organisation vor Augen gehalten werden, dienen wollen. Es ist eine Zeit des Gerichts und der Entscheidung, die alle Menschen betrifft, ja, eine Zeit großer Gefahr — und der Herr ist der Richter. Damit verständige Menschen erkennen können, in welcher gefahrvoller Zeit wir leben, ließ der Herr kundtun, was für Zustände in unserer Zeit herrschen würden. Wir lesen in 2. Timotheus 3: 1-5: „Dieses aber wisse, daß in den letzten Tagen [der Welt Satans] gefahrvolle Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, prahlerisch, hochmütig, wortbrüchig, Verleumder, das Gute nicht liebend; mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen.“ Solche Menschen schreiben die Kraft und Errettung geschaffenen Dingen zu, statt dem allmächtigen Gott. Die in dieser Schriftstelle beschriebenen Verhältnisse entsprechen genau den Zuständen,

die heute in jeder Nation herrschen. Der Herr ließ dies in der Bibel aufzeichnen, damit wir erkennen können, daß die Scheidung der Nationen nun vor sich geht.

Amerika z. B. wurde einst als Stätte freier Gottesverehrung gegründet; nun aber, nach vielen Jahrhunderten genossener Freiheit, gebraucht der Teufel dort Religionisten, um das zeremonielle Grüßen der Flagge einzuführen, wodurch einem Gegenstande oder einer von Menschen geschaffenen Autorität Rettung zugeschrieben wird. Dies bedeutet eine Form der Gottseligkeit, die aber die Kraft Gottes, Jehovas, des alleinigen Retters, verleugnet.

Als weiteren Beweis, daß Christus gegenwärtig ist und die Nationen jetzt scheidet, möchten Sie folgende Verse in Matthäus 24: 37-39 beachten: „Aber gleichwie die Tage Noahs waren, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.“

In Erfüllung dieser Weissagung sehen wir, daß sich sozusagen alle Schichten des Volkes dem Vergnügen ergeben. Ein jesuitischer Religionsvertreter ist dazu bestimmt worden, eigenmächtig darüber zu entscheiden, welche Filme zur Freude und zur Unterhaltung der Menschen dienen sollen, und bei Gelegenheit wird auch im Film eine religiöse Organisation verherrlicht und der Name Gottes dadurch entweiht. Wie prophezeit wurde, geben sich die Menschen dem Essen und Trinken hin, lassen ihren selbstsüchtigen Gelüsten freien Lauf und verspotten zugleich den Namen und das Wort Jehovas. Die religiösen Organisationen stehen nicht für Jehova Gott und sein Königreich ein, denn sie gehen Hand in Hand mit

den Vertretern des Großgeschäfts und den politischen Herrschern und widersetzen sich den Verkündigern der Wahrheit vom Königreiche Gottes. Jesus richtete folgende Worte an ihresgleichen (Matthäus 12: 30): „Wer nicht mit mir ist, ist wider mich.“ In den Tagen Noahs wurden die Menschen vor der nahenden Flut gewarnt, aber sie trotzten Gott und beachteten die Warnung nicht. Ähnliche Zustände herrschen heute auf der Erde, und alle Nationen handeln dem göttlichen Gesetz zuwider. Einige Völker, wie Rußland und Deutschland, fordern Gott öffentlich heraus, und in allen Ländern werden Jehovas Zeugen um seines Namens willen gehaßt (Matth. 24: 9). In all diesen Nationen gibt es jedoch Menschen, die Gott und seinem Königreiche gegenüber einen guten Willen und ein ehrliches Herz bewahrten, und solche Gutgesinnten wurden durch Noah und seine Angehörigen, die Jehova die Treue hielten, veranschaulicht.

Wie die Bibel selbst zeigt, wurde sie ausdrücklich geschrieben, um die Menschen zu belehren und sie auf dem rechten Wege zu leiten, damit sie Gottes Gunst erhalten können (2. Tim. 3: 16, 17). Einen andern sichern Führer gibt es nicht (Psalm 119: 105). Den Nationen der „Christenheit“ ist die Bibel zugänglich gemacht worden, und sie geben stillschweigend zu, sie als Führer anerkannt zu haben; doch haben die Religionisten die Bibel in einem falschen Licht gezeigt, sodaß sich die große Mehrheit der Menschen davon abgewandt, ja, sie verächtlich auf die Seite gelegt hat. So lagen die Verhältnisse auch vor der Flut und vor der Vernichtung Jerusalems. Israel war die einzige Nation der Erde, mit der Gott einen Bund einging (Amos 3: 2). Die Priesterklasse empfing vom Herrn den Auftrag, die Menschen über sein Wort aufzuklären und ihnen in wahrer Gottesverehrung voranzugehen (Mal. 2: 7). Diese Lehrer verließen aber das Wort Gottes, wurden Religionisten und ersetzten

die wahre Gottesanbetung durch ihre eigenen religiösen Zeremonien; sie sind unter dem Namen „Pharisäer“ bekannt. Der Herr Jesus brandmarkte sie als Heuchler und Werkzeuge des Teufels. Die verletzendste Bloßstellung, die je ein Mensch erfuhr, liegt in den Worten Jesu, die er im 23. Kapitel des Evangelium Matthäus an diese Pharisäer richtete. Er nannte sie Vertreter des Teufels, trotz ihrer Behauptung, Gott zu vertreten (Joh. 8: 13, 44). Die Wahrheit seiner Worte erbitterte die Religionisten; sie verfolgten ihn daher in grausamer Weise und ließen ihn töten. Wenn Jesus als Mensch heute auf Erden wäre und die gleichen Worte der Wahrheit gegen heuchlerische Religionisten äußerte, so würden sie und ihre Genossen ihn wiederum des Aufruhrs und des Hochverrates beschuldigen. Es ist jetzt allgemein bekannt, daß die Religionsvertreter bei der Anzeige und Verfolgung von Männern und Frauen, die sich der Verkündigung der Wahrheit vom Königreiche Gottes hingeben, führend sind. So werden sie offenbar; der Herr trennt sie von den andern und stellt sie zu seiner Linken.

### Lügen

Jehova ließ durch seinen Propheten weissagen, daß eine religiöse Organisation entstehen, wachsen und gedeihen, und in den letzten Tagen, zusammen mit dem Großhandel und den politischen Führern, großen Einfluß ausüben, ja herrschen, dominieren und das Volk bedrängen werde und dies selbst während der Zeit, da der Herr die Nationen voneinander scheidet. Die Heilige Schrift zeigt, daß solche Religionisten vorgeben, Gott zu dienen, in Tat und Wahrheit aber Diener des Feindes Gottes, Satans, sind, anmaßende, prahlerische, tyrannische Spötter; der Herr wird daher diese religiöse Organisation zerstören, worüber die Menschen vorher unterrichtet werden

sollen. Jehova sagt über dieses Religionsystem in Jesaja 28 folgendes: „Darum höret das Wort Jehovas, ihr Spötter, Beherrscher dieses Volkes, das in Jerusalem ist! Denn ihr sprecht: Wir haben einen Bund [oder eine maßgebende Erklärung darüber] mit dem Tode geschlossen und einen Vertrag mit dem Scheol gemacht: wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, wird sie an uns nicht kommen; denn wir haben die Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in der Falschheit uns geborgen . . . Ihr werdet . . . zertreten werden.“ Diese in der Vollmacht Jehovas gesprochenen Worte müssen sich erfüllen, und ich unterbreite Ihnen nun unwiderlegliche Beweise, damit Sie erkennen können, wie sie sich heute erfüllen.

Eine Lüge ist eine Erklärung, die den Schein erwecken soll, wahr zu sein, die in Wirklichkeit aber falsch ist und den Interessen anderer schadet. Wir lenken nun Ihre Aufmerksamkeit auf einige Lehren von Religionisten, die, wie Sie selbst erkennen werden, genau dieser Weissagung entsprechen und daher ihre Erfüllung bedeuten. Die Heilige Schrift sagt, daß alle Lügen vom Teufel stammen, und daß der ein Kind des Teufels ist, der sich dem Lügen hingibt. Jehova hatte zu Adam gesagt: ‚Welches Tages du sündigst, wirst du gewißlich sterben‘ (1. Mose 2: 17). ‚Der Lohn der Sünde ist der Tod‘ (Röm. 6: 23). Aber gleich darauf erklärte Satan Adam und Eva (1. Mose 3: 1-5): ‚Mit nichten werdet ihr sterben, im Gegenteil, wenn ihr Gott ungehorsam seid, werdet ihr weise werden, wie er es ist!‘ Diese erste große Lüge bildete die Brutstätte für alle andern Lügen; sie bewirkte Adams Tod, ja den Tod und die Not aller Menschen, von jenem Tage an bis heute.

Wie Sie aus folgendem erkennen werden, hat eine große religiöse Organisation seit Jahrhunderten sozusagen alle ihre Lehren auf diese eben erwähnte erste große Lüge Satans gegründet. Dieses religiöse

System lehrt, daß der Mensch eine unsterbliche Seele besitze und es daher keinen Tod gebe, ferner, daß beim anscheinenden Tode die Seele des Menschen entweder für ewig in die Hölle oder aber ins Fegefeuer gelange, und später in den Himmel kommen mag. Die betreffende religiöse Organisation lehrt dies trotz des ausdrücklichen, klaren Wortes des Herrn, das da sagt (1. Mose 2: 7; Hes. 18: 4): „Der Mensch *ist* eine Seele“; jedes atmende Geschöpf ist eine Seele und „die Seele, die da sündigt, die soll sterben“.

Dieselbe religiöse Organisation predigt die falsche Lehre, daß Millionen Menschen sich in großen Qualen im Fegefeuer befinden, und daß die Priester dieser religiösen Einrichtung durch ihre Gebete die Leidenszeit Verstorbener im Fegefeuer abkürzen können. Diese Lehre hat Millionen von Menschen Schaden zugefügt, weil viele ihr sauer verdientes Geld Geistlichen gaben, um ihre Lieben aus dem Fegefeuer zu erlösen, während es doch — nach der Lehre der Bibel — überhaupt kein Fegefeuer gibt. Dieselbe religiöse Organisation lehrt, daß Christus Jesus seine Kirche auf den Apostel Petrus aufgebaut habe, und daß seither andere Männer regelmäßig Petrus in seinem Amte nachgefolgt seien. Im Gegensatz dazu lehrt die Heilige Schrift deutlich, daß Gott durch *Jesus* die Kirche auf *Christus*, den wahren Grundstein, aufbaute, und daß Petrus keinen Nachfolger hat (Matth. 16: 18; 1. Petr. 2: 3-8; Eph. 2: 20-22). Die gleiche religiöse Organisation erklärt ferner, daß ein Mann als Haupt der genannten Einrichtung das ausschließliche Recht besitze, die Heilige Schrift auszulegen und zu deuten, während doch die Bibel sagt, daß die Schrift nicht von privater Auslegung ist (2. Petr. 1: 20, 21). Dasselbe religiöse System behauptet, Christus auf der Erde zu vertreten, beteiligt sich aber gleichzeitig an der Politik jeder Nation der Erde, und dies trotz der eindeutigen Aussage Jesu: „Mein Reich ist nicht von

dieser Welt" (Joh. 18: 36; Jak. 4: 4). Diese Schriftstellen und die Tatsachen zeigen, daß diese religiöse Organisation weder die Gutheißung Gottes noch Christi besitzt. An Ihnen ist es nun, zu entscheiden, wem sie glauben wollen, selbstsüchtigen Menschen oder dem Herrn Jesus Christus.

### Inquisition

Es ist von großer Wichtigkeit, hier nun einige weltgeschichtliche Tatsachen zu betrachten. Die gleiche religiöse Organisation, welche die oben erwähnten Lügen Satans lehrt, führte vor langer Zeit in Europa und auch auf dem amerikanischen Kontinent die grausame, unheilvolle Inquisition ein und übte sie aus, um die Menschen zu zwingen, sich den herrischen Männern, welche die genannte Organisation leiten, zu unterwerfen. Selbständige Männer und Frauen, die es unternahmen, Gott und Christus nach den Lehren der Bibel zu dienen, wurden durch die Inquisitions-Gerichte der Ketzerei beschuldigt und gefoltert, um sie zu zwingen, ihre „Ketzerei“ zu bekennen und sich der religiösen Organisation zu unterordnen. Einige der Marter-Mittel der Inquisition waren folgende: Durch rotglühende Eisen versengte man die Füße des Opfers. Die betreffende Person mußte einen eisernen Stiefel anziehen, den man mit geschmolzenem Blei füllte. Das Opfer kam in eine Maschine, die seine Glieder ausrenkte oder in eine solche mit Messern, die sein Fleisch zerstückelten. Gemäß der *Encyclopedia Britannica* zeichnete sich die Inquisition besonders durch zwei Merkmale aus: Erstens: die Unterdrückung der Redefreiheit, und zweitens: die Vernichtung von Büchern, in denen der Versuch gemacht wurde, die Bibel zu erklären. Alle Bücher wurden von Bischöfen zensiert, und alle Literatur, die irgend die Bibel verständlich machte, war verboten, damit

das Volk über Gott und sein Wort keine Kenntnis erhielt. Jeden Rechtsgelehrten, der es wagte, einen der Ketzerei Beschuldigten zu verteidigen, sprach man ebenfalls derselben schuldig, und so war den Bedrängten jeder Rat, jede Hilfe und jede Verteidigung versagt. Die weltgeschichtlichen Berichte der Inquisition beweisen über allen Zweifel, daß die genannte religiöse Organisation jederzeit gegen Gott und sein Königreich und auf der Seite des Teufels gewesen ist.

Als Folge dieser Bedrückung durch die Religionisten flüchteten sich unsere Vorfäter an die öden Küsten Amerikas, und wo früher dichter Urwald war, entstand eine Nation, die sich vor neuer Bedrückung schützen wollte. Diese braven Männer sorgten daher dafür, daß die grundlegende Verfassung ihrer Ansiedelungen folgenden Satz enthielt: „Wir halten an der Wahrheit fest, daß alle Menschen das selbstverständliche, unantastbare Recht besitzen, Gott, den Allmächtigen, nach den Vorschriften ihres eigenen Gewissens anzubeten“. So lautet die Verfassung aller Einzelstaaten, wie auch die der Gesamtnation der Vereinigten Staaten. Heute, nach einer Zeitspanne von mehr als 150 Jahren, entfacht diese gleiche religiöse Organisation, von der bereits gesagt wurde, daß sie falsche Lehren verkündigt, in diesem Lande der Freiheit neuerdings die grausame Verfolgung wahrer Diener Gottes. In manchen Ländern Europas ist es dem Volke untersagt, die Bibel zu studieren und Gott zu dienen. In Deutschland schmachten Tausende von Menschen in unflätigen Gefängnissen, weil sie auf ihrem Recht bestanden, zusammenzukommen, um die Bibel zu lesen und Gott, den Allmächtigen, zu verehren. Sie werden auf jede mögliche Art gequält. Männer und Frauen werden auf das tierische Begehren jener Religionisten hin gewaltsam sterilisiert und viele bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen, weil sie sich weigern, dem Verlangen der

Religionsvertreter nachzugeben, den Menschen und nicht Gott das Heil zuzuschreiben. Auf die Anklage hin, eine Bibel und bibelerklärende Schriften zu besitzen, wirft man sie in Gefängnisse, martert sie, und verbrennt ihre Bibeln und sonstigen Bücher. Die grausame Inquisition ist wieder erwacht! In Quebec, Süd-Afrika, New Jersey, und an andern Orten werden auf das Verlangen dieser Religionisten Männer und Frauen gefährlicher Ruhestörung bezichtigt, weil sie es unternehmen, den Menschen Schriften zu überbringen, die die Bibel erklären. In gewissen Staaten sind auf das Drängen derselben religiösen Organisation Verordnungen erlassen worden, wonach schwere Gefängnisstrafen jene treffen, welche gewisse Gramophonplatten besitzen und zu Gehör bringen, die einen Saal mieten und einen Vortrag halten — oder das Radio und irgendwelche andern Mittel dazu verwenden, die Wahrheit des Wortes Gottes zu verkündigen, was allerdings die krummen Wege dieser religiösen Organisation ins richtige Licht rückt.

Jehovas Zeugen sind weder eine Sekte noch treiben sie einen Kult. Sie sind die wahren Nachfolger Christi Jesu und huldigen dem Allmächtigen, indem sie seinen Geboten gehorchen und ihm dienen. Da sie sich bereit erklärt haben, den Willen Gottes zu tun, bemühen sie sich jederzeit, sein Gesetz zu befolgen. Jehova bezweckt zu dieser Zeit nicht, durch seine Zeugen auf der Erde die Welt zu bekehren, sondern will die Menschen vom Vorhaben Gottes unterrichten, um sie vor den heutigen Gefahren zu warnen. In Gottes Königreich allein ruht die Hoffnung auf Errettung für die Menschheit, und da seine Herrschaft nun herbeigekommen ist, sendet der Herr seine Zeugen zu den Menschen, um ihnen die Wahrheit darzulegen. Sein Befehl lautet (Matth. 24: 14): „Erst muß dies Evangelium vom Reiche in der ganzen Welt, allen Völkern zum Zeugnis verkündigt werden; alsdann

wird das Ende kommen" (Van Eß). Jehovas Zeugen müssen diesem Gebote gehorchen, sonst werden sie alles verlieren, was sie vom Schöpfer empfangen haben. Während der Herr Jesus die Scheidung der Nationen bewirkt, müssen diese Zeugen seinem Gebote gemäß die Menschen davon unterrichten, und während sie die Wahrheit so verkündigen, werden sie „gehaßt von allen Nationen um seines Namens willen", gerade wie es Jesus vorausgesagt hatte (Matthäus 24: 9).

Jehovas Zeugen beteiligen sich nicht an der Politik dieser Welt. Sie sind völlig Jehova und seinem König, Christus, geweiht. Ihr einziges Ziel besteht darin, den Menschen Gottes Wort zu verkündigen, und sie tun es ohne Bezahlung, ohne Vorteil oder Hoffnung auf irdischen Lohn. Die Wahrheit, die sie kundmachen, stellt den Teufel bloß und offenbart die Güte Gottes und Christi Jesu, und daher werden sie von Satan und seinen Vertretern gehaßt (Offb. 12: 17). Der Teufel führt Krieg gegen die Treuen, weil sie Gott dienen und das Zeugnis Jesu Christi übermitteln. Jesus kennzeichnete im Gespräch mit seinen Nachfolgern die Zeit, da er die Nationen voneinander scheiden würde, wie folgt (Mark. 13: 9): „Sie werden euch an Synedrien überliefern ... Ihr werdet geschlagen und vor Statthalter und Könige gestellt werden um meinetwillen, ihnen zu einem Zeugnis." Diese Prophezeiung Jesu erfüllt sich heute tagtäglich.

Die Zeugen Jehovas in unseren Tagen werden überall verleumdet und in ein falsches Licht gerückt, gerade wie auch Jesus zu seiner Zeit falsch dargestellt und verleumdet worden ist. Sie werden der Übertretung des Hausiergesetzes beschuldigt, verhaftet und in schmutzige Gefängnisse geworfen, wo sie sich Krankheiten zuziehen und ohne richtige Nahrung und Pflege sehr leiden. Vor den Herrschern stellt

man sie als Staatsfeinde dar, während sie doch keinem einzigen Menschen etwas zuleide tun. Ihren Bemühungen, das Radio zu benutzen, um der Mitwelt gratis die Wahrheit zu verkündigen, wird starker Widerstand entgegengesetzt. Daß sie das Evangelium des Königreiches Gottes in Form von Büchern, mit Hilfe von Sprechapparaten und andern Mitteln ausbreiten, bringt den unmenschlichen Zorn ihrer Gegner auf sie, und all dieser Widerstand, alle Verfolgungen geschehen auf Anstiften der Religionisten. Wir müssen diese Tatsachen erwähnen, damit Sie den Grund richtig zu erfassen und zu würdigen verstehen, warum Jesus heute die Nationen scheidet. Laßt uns nun auf Grund unbestrittener Tatsachen die Verfolger und Verfolgten zu erkennen suchen, damit Sie danach selbst feststellen können, welche Klasse sich auf der Seite des Herrn befindet.

Vor allem erinnere man sich der Tatsache, daß der Teufel Gott und Christus Jesus feindlich gegenübersteht. Daraus geht notwendigerweise hervor, daß jene Klasse von Menschen, die seinerzeit Jesus widerstand, sich auf der Seite Satans befand. Welche Klasse hat Jesus bis zum Tode verfolgt? Es waren die Religionisten seiner Tage. Welche religiöse Organisation predigt schon seit vielen Jahren die Irrlehren oder Lügen, auf die ich Sie soeben aufmerksam machte? Welche religiöse Organisation erfand und betrieb die teuflische Inquisition, die die Menschen ihrer Rechte beraubte und Millionen in grausamer Weise folterte, um sie in Knechtschaft und in Unkenntnis des Wortes Gottes zu halten? Welche religiöse Organisation hat jahrhundertlang den Menschen das Recht vorenthalten, die Bibel zu besitzen und sie zu studieren? Welche religiöse Organisation verfolgt heute Jehovas Zeugen, hindert sie daran, das Radio zu verwenden und verbrennt ihre Bücher, die doch die Bibel er-

klären? Welche große religiöse Organisation gibt sich der Politik hin und befaßt sich mit den politischen Angelegenheiten aller Nationen der Erde, indem sie versucht, die ganze Welt unter ihre Herrschaft und Gewalt zu bringen, während sie sich dabei als Vertreterin Christi aufspielt? Es ist die eine, stets gleiche religiöse Organisation, die alles, was aus der Vergangenheit berichtet wird, tat und auch heute noch tut. Und wie nennt sich diese religiöse Organisation? Durch den Gang der Geschichte von fünfzehnhundert Jahren dröhnt die Antwort, die heute mit Donnerstärke wiederhallt: Es ist die römisch-katholische Hierarchie, die in der Vatikanstadt, in Rom, ihren Hauptsitz hat; jene Organisation, die Geheimagenten beschäftigt, welche sie Jesuiten nennt, die ihre „Spür“arbeit tun und sich an allen möglichen Geschäftsmanipulationen beteiligen, die dem Volke Nachteil bringen.

Nach Geldwerten beurteilt, ist die römisch-katholische Hierarchie die reichste Organisation der Erde. Dieser Reichtum floß ihr aus dem gewöhnlichen Volke zu, ohne daß dieses eine wertvolle Gegenleistung erhalten hätte. Millionen guter, aufrichtiger Menschen werden von der genannten Hierarchie unter die „katholische Bevölkerung“ gezählt. Solch aufrichtige Menschen sind aber in keiner Weise am Unrechtun der Hierarchie mitschuldig; sie sollen nun gewarnt werden, damit sie verständnisvoll zu entscheiden vermögen, auf welche Seite sie sich stellen wollen. Die hier gemachten Erklärungen dienen nicht dazu, irgend jemand lächerlich zu machen; auch erwarten wir nicht, dadurch der Hierarchie zu nützen. Diese Zustände werden erwähnt, um Ihnen behilflich zu sein, zu erkennen, daß die Zeit gekommen ist, da Christus Jesus die Nationen scheidet, und daß diese Scheidung offenbaren soll, wer auf der rechten Seite steht.

## Stellungnahme

Die vorhandenen Anzeichen beweisen überzeugend, daß Christus Jesus gekommen ist, und daß er auf dem Richterstuhle sitzt. In Matthäus 25 lesen wir: „Und vor ihm werden versammelt alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zu seiner Linken.“ Dadurch, daß Christus Jesus sich mit den Dingen der Erde befaßt und alle Macht besitzt, Gericht zu üben und es durchzuführen, befinden sich nun die Nationen „vor ihm“ (Joh. 5: 22, 27). Die zu seiner Linken Stehenden werden als „Böcke“ bezeichnet, weil sie eigensinnig, hochmütig und trotzig sind und mit harter, tyrannischer Hand geherrscht haben. Durch ihre Handlungsweise offenbaren sie ihre Stellungnahme *gegen* das Königreich Gottes unter Christus. Auf welche Weise machten sie sich kenntlich? Jesu Worte an die heuchlerischen Religionisten, die sich seinem Königreiche widersetzen, geben uns darauf Antwort: ‚Denn mich hungerte, und ihr gabet mir nicht zu essen; mich dürstete, und ihr tränketet mich nicht, ich war Fremdling, und ihr nahmet mich nicht auf; ich kam ungerechterweise ins Gefängnis, war dort krank, und ihr besuchtet und pflegtet mich nicht‘. Dies scheint die Religionisten in Staunen zu versetzen und nach Jesu Worten erwidern sie: „Herr, wann sahen wir dich hungrig oder durstig oder als Fremdling oder nackt oder krank oder im Gefängnis, und haben dir nicht gedient?“ Darauf folgt die Antwort Jesu: ‚Was ihr meinen treuen Zeugen getan habt, das habt ihr mir getan. In meinem Namen habe ich sie ausgesandt, und ihr habt sie beschimpft und mißhandelt, sie grausam verfolgt, und alles, was ihr ihnen getan habt, das habt ihr mir getan, weil sie mein sind.‘

Um ferner zu zeigen, daß die Religionisten die Hauptanführer der „Bock“-Klasse, das heißt der Hauptvertreter Satans, des Feindes, sind, möchte man bitte die weitem Worte Jesu beachten, die er auf sie bezieht: „Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr! haben wir nicht in deinem Namen gepredigt, überall auf Erden in deinem Namen Bildsäulen aufgerichtet und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?“ Jesus begegnet ihrem Einwand mit den Worten: „Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!“ (Matth. 7: 21-23).

Wie Jehova durch seinen Propheten zeigt, steht eine Organisation, die sich nach dem Namen des Herrn nennt, ihr Bollwerk auf Ur- oder Grundlügen baute, und seit Jahrhunderten das Wort Gottes außer acht läßt, um einen eigennütigen, gesetzlosen Weg zu verfolgen, nicht auf der Seite Gottes. Die Männer dieser Organisation haben außerdem kein Mittel gescheut, um diejenigen bitterlich zu verfolgen, welche die Wahrheit vom Königreiche Gottes predigen. Sie fröhnen der Politik, beteiligen sich um selbstsüchtigen Vorteils willen am Großhandel, der nicht den wahren Interessen des Volkes dient und gebrauchen ihre Macht und ihren Einfluß, um die Menschen über die Wahrheit in Unkenntnis zu halten, damit sie Sklaven ihrer selbstsüchtigen Organisation bleiben. Das alles sind Beweise, daß sie sich offen Gott und Christus widersetzen, und so stellen sich die Religionisten durch ihre eigene Handlungsweise auf die Seite der „Bock“-Klasse oder der Gesetzlosen, und der Herr weist sie auch dorthin.

Damit Sie nun auch das andere Lager erkennen möchten, wollen Sie bitte die weitem Worte Jesu über das Scheidungswerk beachten! Millionen haben sich religiösen Organisationen angeschlossen und befinden sich unter deren Herrschaft; sie nehmen an, daß diese religiösen Systeme von Gott eingesetzt seien,

und aus diesem Grunde gewähren sie ihnen auch ihre Unterstützung. Sehr viele solcher Menschen guten Willens befinden sich sowohl unter der katholischen als auch unter der protestantischen und jüdischen Bevölkerung. Sie lieben Gerechtigkeit, hassen Gesetzlosigkeit und wünschen, auf der Seite der Gerechtigkeit zu stehen. Menschen, die ein gutes Herz besitzen und Gott sowie seinen Dienern wohlgesinnt sind, erweisen den Zeugen Jehovas Gutes, unbekümmert darum, ob sie völlig mit ihnen einiggehen oder nicht. Beachten Sie nun die Worte des Herrn in Matthäus 25 in bezug auf diese Klasse; sie lauten im wesentlichen wie folgt: ‚Ich besuchte sie, um ihnen etwas vom Vorhaben Gottes mit der Menschheit zu erzählen. Sie bemerkten, daß ich hungrig und durstig war und gaben mir zu essen. Da ich das Wort Gottes verkündete, warf der Feind mich ins Gefängnis. Sie kamen zu mir, fanden mich dürftig gekleidet, krank und müde — und pflegten mich. Aus dem Gefängnis befreit, erkannten sie, daß ich ein Fremdling war; sie nahmen mich auf und taten mir Gutes.‘ Man beachte nun, daß die Betreffenden Gutes getan haben, ohne dabei irdischen Lohn zu erwarten, sondern weil sie es als recht und gerecht erkannten, so zu handeln. Der Herr sagt daher von solchen Menschen guten Willens: ‚Alsdann werden die Gerechten ihm antworten und sagen: Herr, wann sahen wir dich in solch trauriger Lage, und wann erwiesen wir dir Gutes?‘ Und Jesus antwortet: ‚Insofern ihr es einem der geringsten meiner treuen Nachfolger getan habt, habt ihr es mir getan.‘

### Verhängnisvoll

Die „Böcke“ bilden die Klasse der Bösen, die „Schafe“ diejenige der Gerechten. Wie können wir sie voneinander unterscheiden? Jesus antwortet in Mat-

thäus 7:16: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Ihre „Früchte“ bestehen sowohl aus den Lehren, die sie den Menschen predigen, als auch aus ihrer Handlungsweise; sie offenbarten sich dadurch. Wer Gott und Gerechtigkeit liebt, trachtet danach, das Rechte zu tun. Das unabänderliche Gesetz Gottes, wie es im 20. Verse von Psalm 145 aufgezeichnet ist, lautet: „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er.“ Wie er es in Matthäus 25: 41–46 erklärt, wird Christus Jesus dieses Gesetz am Schlusse des Trennungswerkes durchführen: „Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Gehet von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln“ ... „und sie werden hingehen in die ewige Vernichtung“.

Die Menschen, die sich bemühten der Gerechtigkeit zu folgen und das Rechte zu tun, nennt die Schrift „Schafe“ und bezeichnet sie andernorts auch als „Jonadabe“. Diese alle beachten den Warnruf, horchen auf die Wahrheit, suchen Schutz in Gottes Organisation und bilden schließlich die „große Volkmenge“ (Offb. 7: 9–17) oder die Klasse der „andern Schafe“, die der Herr zu seiner Rechten stellt (Joh. 10: 16). Zu diesen Gebilligten sagt der Herr (Matth. 25: 34): „Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an“ ...; diese werden eingehen in das ewige Leben. Das Scheidungswerk ist nun im Gange und jeder, der die Warnung hört, muß und wird zu erkennen geben, auf welcher Seite er steht.

### Philister

Der Herr zeigt, daß das, was in der Bibel hinsichtlich seines ehemaligen Volkes und denen, die mit ihm in Verbindung standen, aufgezeichnet wurde, die Ereignisse der letzten Tage vorschattete. Die Phi-

liester des Altertums standen mit den Israeliten in Beziehung und waren ein Vorbild von dem, was nun auf Erden geschieht. Die früheren Philister stellten die Organisation der römisch-katholischen Hierarchie dar. Als Bundesvolk Gottes veranschaulichten dagegen die Israeliten diejenigen Menschen der Gegenwart, die gelobt haben, Gottes Willen zu tun. Die Philister des Altertums stammten aus Ägypten, der Weltmacht Satans. Die neuzeitlichen Philister gehen vor, der Welt, das heißt der Weltmacht des Teufels, entronnen zu sein. Die ehemaligen Philister nahmen im verheißenen Land eigenmächtig den Platz ein, den Gott seinem eigenen Volke zuerkannt hatte. Die Philister der Neuzeit nehmen die Stellung ein, durch die sie sich in heuchlerischer Weise als Vertreter des Herrn auf der Erde ausgeben. Die Philister des Altertums bedrängten und verfolgten die Israeliten, das heißt das Bundesvolk Gottes; die Philister der Gegenwart bedrängen und verfolgen gleicherweise Jehovas treue Zeugen und alle, die Gott aufrichtig dienen. Durch Simson und andere seiner Diener kündete Jehova den Philistern die ihnen drohende Strafe an, und nun läßt Jehova die jetzigen Philister vor der kommenden großen Schlacht, die der Welt Satans den Untergang bereiten wird, durch seine treuen Zeugen auf der Erde warnen. Die religiösen Systeme, die die Vertreter des Großhandels und die Politiker beeinflussen und an der Herrschaft über die Erde teilnehmen, geben sich den Anschein von Gottseligkeit, verleugnen aber deren Kraft. Sie haben Gott verlassen und vergessen und sind gesetzlos geworden, sodaß Jehova von ihnen sagt (Ps. 9: 17): „Es werden zum Scheol umkehren die Gesetzlosen, alle Nationen, die Gottes vergessen.“

Obwohl sie hinreichende Warnung erhalten haben, erklären die gegenwärtigen Philister — die religiöse Organisation —, daß Gottes Grimm in Harmagedon sie nicht zu erschüttern vermag, weil sie auf sicherer

Grundlage stehen. Sie behaupten: „Die Weltherrschaft ist unser und wird auch weiter unser sein.“ Lange Zeit, nachdem die Macht der ehemaligen Philister gebrochen war, ließ Jehova eine Prophezeiung über die Philister aufschreiben, das heißt über die römisch-katholische Hierarchie, die sich nun den wahren Dienern Gottes widersetzt. Gott sagt zu dieser Organisation in Jesaja 28: 14–21 wie folgt: „Darum höret das Wort Jehovas, ihr Spötter, Beherrscher und Bedränger meines Volkes: Denn ihr sprecht: Wir haben einen Bund mit dem Tode geschlossen und einen Vertrag mit dem Scheol [eine maßgebende Erklärung darüber] gemacht; wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, wird sie an uns nicht kommen; denn wir haben die Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in der Falschheit uns geborgen ... Siehe, ich habe Christus Jesus entsandt, den großen Stein, das Haupt meiner Organisation, um die Nationen zu scheiden und sie zu richten ... Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zum Senkblei. Und der Hagel wird hinwegraffen die Zuflucht der Lüge, und die Wasser werden den Bergungsort wegschwemmen. Und euer Bund mit dem Tode wird zunichte werden, und euer Vertrag mit dem Scheol nicht bestehen: wenn die überflutende Geißel [Harmagedons] hindurchfährt, so werdet ihr von derselben zertreten werden ... Denn Jehova wird sich aufmachen wie bei dem Berge Perazim, wie im Tale zu Gibeon wird er zürnen: um sein Werk zu tun — befremdend ist sein Werk! — und um seine Arbeit zu verrichten — außergewöhnlich ist seine Arbeit!“

Bei Perazim und bei Gibeon leitete David, der ein Vorbild Christi Jesu war, die Schlacht gegen die ehemaligen Philister, und bereitete ihnen eine völlige Niederlage. In Harmagedon wird der größere David, Christus Jesus, den Kampf gegen die heutigen Philister und alle ihre Verbündeten anführen; er wird

sie vernichten und keiner wird entfliehen können (Jeremia 25: 35, 36).

Heute diktieren die Philister der Gegenwart die Politik Italiens, Österreichs, Deutschlands und anderer Länder. In Deutschland organisierten die Jesuiten die kommunistische Partei und brachten sie in Schwung, um sie dann in diplomatischer Weise auszunützen, die Menschen in Schrecken zu versetzen; das schaffte eine Grundlage, die nationalsozialistische Bewegung zu organisieren, die die Herrschaft über die Nation ergriffen hat und sie nun mit eiserner Faust regiert. Die Herrschaft der Nazis bedeutet in der Tat ein Wiederaufleben des alten römischen Reiches. Ein Pressebericht aus Berlin, der in der „Los Angeles Times“ vom 28. Dezember 1935 veröffentlicht wurde, lautet: „Der jahrhundertalte Traum eines heiligen römischen Reiches unter einem germano-sächsischen Kaiser, durchgeführt nach der Überlieferung des Deutschen Reiches des Mittelalters, ist nun durch die kürzlichen Taten Adolf Hitlers von neuem lebendig geworden.“ Ich erinnere daran, daß das Mittelalter durch die teuflische Inquisition und Christenverfolgung gekennzeichnet war, und jetzt wird in Deutschland dieselbe neu erstandene Macht durch grausame, teuflische Verfolgung der wahren Nachfolger Christi Jesu kenntlich gemacht.

Roms Hierarchie setzt alles daran, nun auch Amerika unter ihre Gewalt zu bekommen und es zu beherrschen. Viele öffentliche Ämterstellen des Landes hat sie durch Jesuiten besetzen lassen und übt ihre große Macht und ihren Einfluß in all den verschiedenen Regierungsabteilungen aus. Die „New York Sun“ veröffentlichte folgende Mitteilung aus Rom: „Zwischen dem Präsidenten Roosevelt und dem Vatikan ist ein bestimmtes Übereinkommen getroffen worden, daß zwischen den Vereinigten Staaten und dem Heiligen Stuhl diplomatische Beziehungen auf-

genommen werden sollen, sobald die öffentliche Meinung in Amerika dem Gedanken gefügig gemacht worden sei.'

Das in letzter Zeit als obligatorisch erklärte religiöse Zeremoniell des Grüßens der Flagge bedeutet einen weiteren Punkt in diesem Programm, die wahren Diener Gottes gewaltsam zu veranlassen, sich den Herrscher-Mächten der Hierarchie zu unterwerfen und ihren Bund mit Jehova Gott zu brechen. Möge das amerikanische Volk fortfahren, Männer, wie Mr. Roosevelt oder andere Werkzeuge der Hierarchie es sind, mit der Führung zu betrauen und ihnen noch größere Vollmachten zu geben —, so wird es nicht lange währen, und Rom wird Amerika beherrschen, und die Redefreiheit wird ein Ding der Vergangenheit sein, genau wie es heute in Deutschland der Fall ist.

Als Beweis der Bedrückung der neuzeitlichen Philister, der römischen Macht, lese ich Ihnen folgende, im Dezember 1935 in der „National-Zeitung“, Basel, erschienene Notiz vor:

„Auf den ersten Blick erscheint es verwunderlich, daß eine so harmlose Religionsgenossenschaft wie die Zeugen Jehovas dermaßen von der „Gestapo“ verfolgt werden; sollen doch jetzt noch etwa 1500 dieser gottesfürchtigen, braven Leute in Gefängnissen sitzen, und ihre Schriften, darunter etwa 400 Bibeln, richtige Bibeln, sind seinerzeit (im August 1933) bei Magdeburg von den Nazis *verbrannt* worden. Allein, wenn man weiß, daß Jehovas Zeugen, gestützt auf das gewiß eindeutige Apostelwort: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen“, den „Heil-Hitler-Gruß“ verweigern, dann versteht man, daß diese Christen den Gründern des „Dritten Reiches“ unliebsam auffielen und zu Verbot, Unterdrückung und Verfolgung Anlaß boten. Aber haben nicht auch die ersten Christen in Rom, einem Nero zum Trotz, sich in den Katakomben im gleichen Geiste trotz Versammlungsverbot der römischen „Gestapo“ heimlich getroffen? Zur Begründung der Verfolgung jener „Ketzer“ (in national-sozialistischem Sinne) hat man ihnen vorgeworfen, sie ständen unter jüdischem Einfluß, was durchaus falsch ist.“

Im „Los Angeles Examiner“ vom 12. Januar 1936 wurde eine von Geschichtsschreiber *Ludwig* gemachte

Erklärung veröffentlicht, die besagte, „daß die Hitler-Regierung die Juden vernichte und die Katholiken die jüdischen Läden aufkaufen“. Ein weiterer Beweis, daß Hitler und Rom zusammenstehen!

Ich mache keinen Versuch, jemand in politischem Sinne zu beeinflussen, sondern lenke lediglich Ihre Aufmerksamkeit auf die göttliche Prophezeiung und die Tatsachen, und dies geschieht zum Nutzen des Volkes. Wir sind überzeugt, daß Gottes Wort wahr ist und seine Weissagungen sich bestimmt erfüllen. Wenn heute Politiker Ansprachen halten, reden sie hauptsächlich vom Weltfrieden; wir aber wissen, daß dies Trug und Täuschung ist, denn jede Nation rüstet zum Kriege. Aber auch dies ist eine Erfüllung göttlicher Prophezeiung. Wenn Rom die Nationen der Erde völlig beherrscht, dann werden sie sagen: „Wir haben Frieden und Sicherheit, und niemand kann uns erfolgreich widerstehen.“ Man beachte jedoch, daß gerade wie es die Schrift vorausgesagt hat, diese Zustände das Volk wie „ein Dieb in der Nacht“ überraschen, — und weil die Stunde bald schlagen wird, gebietet Jehova seinen Zeugen, die Botschaft der Wahrheit den Menschen zu bringen. Es ist eine Zeit der Erfüllung der prophetischen Worte des Herrn (1. Thess. 5: 1-3): „Denn ihr selbst wisset genau, daß der Tag des Herrn also kommt wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.“ Dies wird das Schicksal derer sein, die zur Linken des Herrn stehen.

Die Klasse der „Schafe“, die der Herr bei der Scheidung zu seiner Rechten stellt, wird in der Schrift auch als „große Volksmenge“ bezeichnet, deren Glieder Gott lieben und ihm dienen. Solche Menschen gehorchen allen Gesetzen des Landes, die mit dem göttlichen Gesetz im Einklang stehen; doch werden

sie kein menschliches Gesetz befolgen, das sie veranlassen würde, ihren Schwur, den Willen des Allmächtigen zu tun, zu brechen. Sie erwarten weder von einem Menschen, noch von einer menschlichen Autorität oder dem Symbol einer solchen ihr Heil. Einige von ihnen mügen getötet werden, weil sie die Gebote Gottes befolgen und sich weigern, einer von Menschen eingesetzten Macht Errettung zuzuschreiben. Es ist aber besser, durch die Macht gesetzloser Menschen um der Treue zu Gott willen den Tod zu erleiden und dann von ihm zu ewigem Leben auferweckt zu werden, als Gott die Treue zu brechen, zu sterben, und immerdar im Tode zu bleiben. Der Herr zeigt, daß wer ihn liebt, das Heil von Jehova durch Christus erwartet und nicht von Menschen. Offenbarung 7: 9, 10 bestätigt dies. Die ganze Schöpfung, die Gott dient, sei es nun im Himmel oder auf der Erde, wird in den einen Ruf einstimmen: Amen! und alle werden in gleicher Weise in Jehova ihr Heil erblicken.

Diese Ansprache ist allein dem Zwecke gewidmet, den Warnruf ertönen zu lassen, damit die Menschen guten Willens an den einzigen Ort der Sicherheit fliehen können. Mögen alle, die Zeremonien mitmachen wollen, es ungehindert tun und ihren Weg gehen! Wenn jemand durch das Grüßen von Menschen oder Symbolen Schutz und Errettung dem zuschreiben möchte, was Menschen oder Flaggen darstellen, so soll er es tun. Wünscht jemand aber, Gott zu dienen, seine Billigung und die Segnungen des ewigen Lebens zu empfangen, so stelle er sich entschieden auf die Seite des Herrn und seines Königreiches und verbleibe dort. Möchten Sie doch alle Ehre und jeden Ruhm dem Herrn geben und Errettung von Gott erwarten, der allein ewiges Leben zu geben vermag! Die Menschen aller Nationen werden nun ihre Stellung beziehen und so ihr eigenes

Geschick bestimmen helfen. Wer auf der Seite Satans bleibt, wird vom Herrn zu seiner Linken gewiesen — in die Vernichtung. Wer aber den Herrn liebt und ihm gehorcht, wird sich beeilen, sich offen und frei für das Königreich zu bekennen, um so ewiges Leben zu ernten. Entscheiden Sie sich nun!

## RESOLUTION

WIR, die Menschen guten Willens aller Nationen, bezeugen hiermit unsern Glauben an Gott und Christus Jesus und an die Bibel, als des Menschen einzig sicheren Führer.

WIR schreiben keinem Menschen das Heil zu und wollen uns weder vor Geschöpfen oder leblosen Dingen beugen, noch sie als Retter preisen.

Offenbarung 7: 9, 10 ist uns aus der Seele gesprochen, und wir stimmen in den Gesang jener Worte ein, indem wir freudig rufen: ‚Das Heil unserem Gott und Christo Jesu!‘

WIR geben hiermit kund, daß wir auf der Seite Jehovas und seines Königreiches, unter der Führung Christi, stehen, und durch seine Gnade wollen wir Gott immerdar gehorchen und ihm dienen.

Am Schluß seiner Ansprache legte Richter Rutherford die obige Resolution vor, die von einer sich erhebenden begeisterten Zuhörerschaft in Los Angeles, wie auch von derjenigen allüberall auf Erden, einstimmig angenommen wurde. Ein jeder, der sie liest und damit einiggeht, sollte seine Zustimmung Gott gegenüber bekunden.



## Deine Entscheidung

*„Nehmet an meine Unterweisung, und nicht Silber, und Erkenntnis lieber als auserlesenes, feines Gold. Denn Weisheit ist besser als Korallen, und alles, was man begehren mag, kommt ihr nicht gleich“*

*(Sprüche 8: 10, 11).*

**H**AST DU je daran gedacht, daß es dein Vorrecht ist, dir etwas auswählen zu können, wonach dein Herz schon lange sehnlich verlangte, in der frohen Gewißheit, es auch wirklich zu erlangen? Zwei Dinge locken heute zur Wahl; zwei Wege führen in endlose Fernen, und alles Bestehende wird durch den einen oder andern bedingt. Du hast nun das Vorrecht, frei zu wählen, mit Überlegung zu entscheiden. Bevor aber eine weise Wahl getroffen werden kann, ist es nötig, wahre Unterweisung zu empfangen, auf die man sich vertrauensvoll stützen kann. Solche Aufklärung bietet dir diese Schrift an Hand des Wortes Gottes. Sei zuerst dessen versichert, daß es sich hier nicht um religiöse Beeinflussung handelt. Die Religion ist vom Teufel dazu gebraucht worden, die Menschen in listiger Weise zu täuschen und vom wahren Gott abzuwenden. Sie ist ein Blendwerk, das lange Zeit seine Wirkung nicht verfehlte. Diese Zeit ist um, und nun müssen die Menschen die Wahrheit hören und aufnehmen, weil sie allein ein sicherer, zuverlässiger Führer ist.

Die Bibel ist das Wort Jehovas. Sie ist die reine, unverfälschte Wahrheit. Wir führen hier genau die Schriftstellen an, damit jedermann seine Bibel zur Hand nehmen und deren Texte mit den wohlbekanntesten Tatsachen vergleichen kann, sodaß er selbst festzustellen vermag, wie wahr die Bibel ist. Gott hat die Himmel und die Erde erschaffen und den Menschen auf die Erde gesetzt, damit er, wenn er den

Bedingungen entspräche, ewig darauf wohne (Psalm 24: 1; Jes. 45: 12, 18). Gott ist die Quelle und der Geber des ewigen Lebens (Römer 6: 23). Jesus sprach: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch mich“ (Joh. 14: 6). Wenn also Gott der Quell des Lebens ist, was hat dann Jesus noch mit dieser großen Gabe zu tun? Die Antwort ist aus der Bibel klar und deutlich ersichtlich und wird im wesentlichen nachstehend ausgeführt. Wer sich die gewünschte Auskunft verschafft, wird in den Stand gesetzt, eine verständige Wahl zu treffen, das heißt je nachdem die Wahl getroffen ist, führt sie entweder zu Reichtum oder zu Verderben.

Gott erschuf den ersten Menschen und nannte ihn Adam. Dieser war vollkommen und hätte ewig leben können, wenn er seinem Schöpfer gehorcht hätte. Gott hat dem Menschen nicht eine Seele *gegeben*, sondern erschuf ihn als eine Seele. Jedes lebende Geschöpf ist eine Seele; auch der Mensch wurde als lebendiges Geschöpf erschaffen, das eine Seele *ist* (1. Mose 2: 7). Gott gebot dem Menschen, ihm zu gehorchen und setzte ihn in Kenntnis, daß Ungehorsam mit dem Tode bestraft würde (1. Mose 2: 17). Adam gehorchte nicht; er wurde daher zum Tode verurteilt, und dieses Todesurteil wurde am Ende einer langen Zeitspanne schließlich auch vollständig vollzogen. Während dieses Zeitraumes wurden Adam und seinem Weibe Kinder geboren; das bedeutete den Ursprung des Menschengeschlechts. Die Folgen des Todesurteils gingen durch Vererbung auf die Kinder Adams über; daher steht geschrieben: „Gleichwie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben. . .“ (Römer 5: 12).

Alle Menschen sind von Natur unvollkommen und daher Sünder.

Eine Lüge verleitete den Menschen dazu, jene Sünde zu begehen, die mit dem Tode bestraft wurde. Ein Geistgeschöpf namens Luzifer war der Oberherr der Erde und des Menschen; wegen seiner Gesetzlosigkeit ist er jetzt unter den vier Titeln Satan, Teufel, Schlange und Drache bekannt (Offenbarung 20: 1). Luzifer — nun der Teufel — sprach zu Eva: ‚Wenn du Gott auch nicht gehorchst, so wirst du doch gewiß nicht sterben, sondern wirst so weise werden, wie Gott selbst es ist‘ (1. Mose 3: 4, 5). Diese Lüge verleitete Eva zum Ungehorsam. Indem Adam nun sah, daß Eva sterben mußte, entschloß er sich, sie um seiner eigenen selbstsüchtigen Freude willen für sich zu behalten und lieber den Tod zu erleiden, als sich den Genuß ihrer Gegenwart zu versagen. Daher schloß er sich ihr willentlich in der Übertretung an (1. Tim. 2: 14). Satan folgerte, daß er durch das, was geschehen war, Gott zum Lügner gestempelt hätte, sodaß seine eigene Größe hervortreten würde. Er forderte Gott heraus, einen Menschen auf die Erde zu setzen, der dem Schöpfer treu ergeben bleiben würde und erklärte, daß er alle Menschen dazu verleiten könnte, sich von Gott loszusagen und ihm zu fluchen (Hiob 1: 9–11; 2: 4, 5). Durch diese Behauptung entstand die Streitfrage, wer der Höchste sei; und damit sie zur Befriedigung der ganzen vernunftbegabten Schöpfung gelöst werde, nahm Gott die Herausforderung an und hinderte den Teufel jahrhundertlang nicht daran, alles zu tun, seine Behauptung wahrzumachen. Der Ausgang wird Satans völlige Niederlage bedeuten. Die Frist, innerhalb welcher Satan darangehen konnte, seinen Standpunkt als den richtigen zu beweisen, ohne daß Gott dazwischentrat, ist nun zu Ende, und die Zeit der völligen, dauernden Erledigung der Streitfrage ist ge-

kommen. Diese Entscheidung berührt das ganze Menschengeschlecht.

Jehova Gott gab sein Versprechen, daß er einen Samen oder Mächtigen erwecken würde, der nach Ablauf einer bestimmten Zeit, in der Satan Gelegenheit hätte, seine Behauptung wahrzumachen, Satan und all seine bösen Vertreter vernichten werde, und daß dann der Gerechte zum Regierungsoberhaupt der Welt eingesetzt würde, um sie in Gerechtigkeit zu leiten. Dieser Same oder Mächtige ist Christus (Galater 3: 8, 16, 29; 1. Mose 3: 15; 22: 17, 18).

Gottes Gesetz ist unveränderlich, und da sein Gesetz Adam zum Tode verurteilte und diese Verurteilung auch allen Nachkommen Adams den Tod bringt, muß geschlossen werden, daß kein Mensch auf Grund seiner eigenen Anstrengungen ewig leben könnte. Gott aber konnte folgerichtigerweise dafür sorgen — und hat es auch getan —, daß ein anderer vollkommener Mensch freiwillig an Stelle Adams, des Sünders, starb und dadurch einen Weg bereitete, auf dem alle Menschen von den Folgen ererbter Sünde befreit werden können, damit sie hierauf die Forderungen des göttlichen Gesetzes erfüllen und leben. Auf der Erde aber gab es keinen vollkommenen Menschen, der für Adam hätte sterben können. Gott traf daher Vorkehrung für einen Stellvertreter, indem er seinen geliebten Sohn zur Erde sandte, ihn Mensch werden ließ, ihm die Gestalt und Gleichheit des sündigen Menschen verlieh, jedoch heilig, ohne Trug und ohne Sünde war (Philipper 2: 5-8; Hebr. 7: 26). Er nannte ihn Jesus, weil dieser Name ‚Erretter der Menschheit‘ bedeutet (Matthäus 1: 21). Als Jesus zum Mannesalter herangewachsen war, trat er seinen Dienst auf Erden an und erklärte, daß er gekommen sei, um allen, die da hören würden, die Wahrheit kundzutun und ihnen zu ermöglichen Leben zu finden (Matthäus 20: 28; Joh. 10: 10; 18: 37). Der Mensch

Jesus hatte zuerst eine schwere Prüfung zu bestehen und darin seine Loyalität, Treue und Lauterkeit gegen Gott zu offenbaren, wodurch er gleichzeitig beweisen sollte, daß Satans Behauptung unwahr und er deshalb ein Lügner ist. Jesus wurde einer solchen Prüfung unterzogen und bewahrte seine Makellosigkeit bis zum Ende; von ihm steht geschrieben: ‚Obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt; und vollendet worden, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden‘ (Hebr. 5: 8,9).

Gott auferweckte Jesus als geistiges, göttliches Geschöpf aus dem Tode, gab ihm den höchsten Platz im Himmel und ernannte ihn zum großen Rechtfertiger des Wortes und Namens Gottes, zum Urheber ewigen Heils und Austeiler des Lebens an alle, die ihm gehorchen (Philipper 2: 5-11; 1. Petrus 3: 18; Röm. 6: 23). Da Jesus Christus mit seinem eigenen Blute die Menschheit erkaufte, ist er der Erlöser der menschlichen Familie. Durch die Gnade Gottes besitzt er nun das Recht, all denen Leben darzureichen, die den Entschluß fassen, Gott und Christus Jesus zu gehorchen (1. Petrus 1: 18, 19; Joh. 3: 16, 17). Einen andern Weg, auf dem der Mensch Leben erlangen könnte, gibt es nicht (Apg. 4: 12). Seit der Verurteilung Adams zum Tode bis zum Kommen Christi Jesu, des Erlösers, verstrich eine lange Zeit. Eine weitere lange Zeitspanne liegt auch zwischen dem Tode und der Auferstehung Jesu bis zu seinem zweiten Kommen und dem Beginn seines Königreiches. Innerhalb dieser beiden Zeitabschnitte erwählte Gott aus den Menschen ein Volk für seinen Namen, das in Verbindung mit Christus Jesus Jehovas Vorhaben ausführen sollte. Gott handelte zuerst mit einer Schar auserwählter Menschen und gebrauchte sie als Vorbilder, welche die Entwicklung und Durchführung seines Vorhabens veranschaulichten. An Abraham

erging die göttliche Verheißung, daß Jehova einen Samen erwecken würde, durch den alle Nationen der Erde eine Gelegenheit, gesegnet zu werden, erhalten sollten. Gott gab Abraham einen Sohn, den er Isaak nannte, und Abraham bot diesen Sohn Gott freiwillig als lebendiges Schlachtopfer an. Abraham versinnbildlichte Gott selbst, während Isaak ein Bild Christi Jesu, des Sohnes Gottes, war, der tatsächlich geopfert wurde, um den Loskaufpreis für die Menschheit zu beschaffen (1. Mose 22: 15-18).

Jakob war ein Enkel Abrahams. Gott änderte den Namen Jakob in Israel ab und wiederholte sein Versprechen Jakob gegenüber (1. Mose 32: 27, 28). Israel war der Vater der zwölfstämmigen Nation Israel. Gott erwählte die Israeliten als ein Volk, als vorbildliches Volk, und ließ durch sie größere Dinge vorschatten oder veranschaulichen, die in ferner Zukunft geschehen sollen (1. Korinther 10: 11). Er benutzte diese Nation in prophetischer Weise, um vorzuschatten oder vorauszusagen, wie er seinen Vorsatz, der Menschheit Leben zu geben, durchführen würde. Zur bestimmten Zeit wurden die Erstgeborenen aller Familien Israels, die Glauben an Gott bezeugt hatten, auf wunderbare Weise vor dem Tode bewahrt. Gott stellte dadurch bildlich dar, daß er eine erwählte Schar zu Genossen Christi Jesu machen würde, die dem Tode entgehen, ewiges Leben im Himmel erhalten, und unter dem Führer Christus Jesus dazu verwendet würden, Gottes Vorsatz in die Tat umzusetzen. Alle andern Israeliten, die Gott gehorchten, schatteten jene Personen vor, die zu einem Bestandteil der Organisation Gottes gemacht werden und denen Gott ewiges irdisches Leben schenkt. So veranschaulichte Gott im prophetischen Schattenriß zwei Klassen von Menschen, denen Rettung und Leben winkt: erstens die kleine Schar derer, die in den Himmel kommt, zweitens die Glieder der großen, unzählbaren Volke-

menge, der ewiges Leben auf Erden verheißen ist. Man behalte diese Tatsachen gut im Auge, denn sie sind überaus wichtig, um eine vernünftige Wahl treffen zu können.

### Gottes Gesetz

Das Gesetz Gottes ist seine Vorschrift für das Tun und Lassen, durch die seine gehorsamen Geschöpfe sich leiten lassen müssen. Sein Gesetz schreibt vor das zu tun, was recht ist, und zeigt die Strafe an, die alle treffen wird, welche ihm willentlich ungehorsam sind. Sein erstes Gebot lautet: „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. — Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgendein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist“ (2. Mose 20: 3, 4).

Weil der Teufel allezeit darauf ausgegangen ist, alle Menschen von Gott wegzuwenden, hat Gott zum Besten des Menschen dieses Gesetz erlassen und bekanntgemacht. Jehova ist der Lebengeber, und ein jeder, der Leben erhalten möchte, muß ihn, den wahren allmächtigen Gott, anerkennen, ihn verehren und ihm allein dienen. Der Mensch darf sein Heil nur von Gott erwarten und nicht von irgendeinem Geschöpf oder einem Machwerk, das Menschen anpreisen. Das große und wichtigste Gebot, das Gott dem Menschen gab, ist in folgende Worte gekleidet: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande“ (Matth. 22: 37). Gott zu lieben bedeutet, ihm zu gehorchen und zu dienen, so wie er es geboten hat. Niemand kann Leben im Himmel oder auf der Erde erlangen, es sei denn, er bewaise vorher seinen Gehorsam und seine Ergebenheit Gott gegenüber. Vielen Menschen ist die Ansicht

beigebracht worden, Gott beabsichtige möglichst viele Menschen für den Himmel zu gewinnen, während doch der Teufel die Mehrheit in die Hölle ziehe. Diese Annahme ist durchaus falsch, denn die „Hölle“ ist nicht ein Ort der Qual; sie ist das Grab oder der Todeszustand (Psalm 86: 13; Offb. 20: 13). Gott gibt sich nicht mit bloßen Versuchen ab, noch strengt er sich an, jemand in den Himmel zu bringen. Der Teufel hingegen versucht, die menschliche Familie in die Hölle oder in die Vernichtung zu führen. Er hat Menschen veranlaßt, die falsche Lehre zu verkündigen, daß Gott einen Ort ewiger Qual bereitet habe, den man „Hölle“ nennt, und an den nun Millionen von Menschen glauben.

Zur Durchführung seines Vorsatzes erwählt Gott aus den Nationen zuerst ein „Volk für seinen Namen“ und bedient sich seiner, um ein Zeugnis für seinen Namen zu geben (Apg. 15: 14). Dieses Zeugnis soll den Menschen kundtun, daß Jehova der allein wahre Gott und die einzige Quelle ewigen Lebens ist. Jehova verwendet seine Getreuen bei der Rechtfertigung seines Namens. Sein weiterer Vorsatz, der jedoch der Rechtfertigung seines Namens untergeordnet ist, besteht darin, denen, die ihm treu dienen und gehorchen, ewiges Leben zu geben. Den Mitgenossen Christi Jesu gibt er Leben im Himmel, den andern Gehorsamen ewiges Leben auf Erden. Jehova bezweckte durch seine Verfahrungsweise mit den Israeliten oder Juden, ein Volk hervorzubringen, das treu zu seinem Namen stehen würde, und aus diesem Grunde gebot er ihm, keinen andern Gott zu haben oder anzubeten. Nur wenige Juden bewiesen ihre Treue zu Gott. Aus welchem Grunde wohl waren die meisten untreu? Weil der Teufel unter den Nationen rings um die Juden herum eine gewisse Form religiöser Gottesverehrung eingeführt hatte, welche die Menschen von Gott entfremdete. Jene Art religiösen Gottesdienstes be-

zeichnet die Schrift als Baals- oder Teufelsanbetung. Die Juden wurden Gott untreu und nahmen die Baalreligion an, was eine direkte Übertretung des göttlichen Gebotes bedeutete. Darum verwarf Gott sie und vernichtete Israel als Nation (4. Mose 25: 3-5; Richter 2: 11-14).

Zusammen mit seinen treuen Aposteln führte Jesus die wahre Verehrung Jehovas sowohl unter den Juden als auch unter den nichtjüdischen Nationen ein. Gott sandte die Botschaft der Wahrheit den Juden und Heiden, damit aus den Nationen ein Volk herauskomme, das er zum Zeugnisablegen für seinen Namen gebrauchen wollte (Apg. 15: 14). Der Herr Jesus erklärte, daß nur diejenigen Gott wohlgefallen, die ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten; das will sagen, daß sie seine Gebote beobachten und nicht Geschöpfen, sondern Gott allein dienen sollen (Joh. 4: 24). Es kann daher gesagt werden, daß Christus Jesus selbst das wahre Christentum gründete, doch wurde es seither nur von wenigen ausgelebt, und diese sind es, die Gott im Geist und in der Wahrheit gedient haben.

Der Teufel ist stets eifrig bemüht, seine Seite in der Streitfrage zu verfechten. Zu diesem Zwecke hat er die Menschen veranlaßt, gewisse Organisationen in der Welt zu gründen, die seit Jahrhunderten „Kirchen“ genannt werden; diese Einrichtungen nennen sich nach dem Namen Christi und geben vor, Christus Jesus auf der Erde zu vertreten. Es ist heute allgemein bekannt, daß die sogenannten „Kirchen“-Systeme nicht Gott ergeben sind, sondern vielmehr an den politischen und kommerziellen Angelegenheiten der Welt teilnehmen, und zwar nur eine äußere Form der Gottesverehrung pflegen, aber in Tat und Wahrheit Jehova Gott nicht anbeten und ihm nicht dienen. Sie preisen Menschen und Menschenwerke, unterlassen es aber, den Höchsten zu ehren.

Die größte Organisation dieser Art auf Erden ist die römisch-katholische Kirche. Sie wird durch die römisch-katholische Hierarchie verwaltet und regiert, das heißt von einer Körperschaft, die aus nur wenigen Männern besteht und von Rom, Italien, aus wirkt, wobei sie Vertreter in allen Teilen der Welt hat. Diese Kirchenorganisation setzt sich aus nur wenigen Persönlichkeiten zusammen, während Millionen sogenannter „Katholiken“, die die Kirche selbst als die „katholische Bevölkerung“ bezeichnet, die Organisation unterstützen, weil diese aufrichtigen Leute zum Glauben verleitet wurden, die römisch-katholische Organisation verträte Gott auf Erden. Die römisch-katholische Hierarchie segelt fälschlicherweise unter dem Namen Christi, indem sie sich als „christlich“ ausgibt; in Tat und Wahrheit aber ist sie die größte politische Organisation der Erde. Die Jesuiten betreiben den Geheimdienst dieser Organisation und drängen sich in jede Abteilung einer jeden Regierung auf Erden ein, spionieren dort alle Regierungsgeheimnisse aus, treiben Politik und schmieden allerhand Ränke, um das Volk ganz in ihre Gewalt zu bekommen. Alle religiösen Organisationen der Erde sind mehr oder weniger in die politischen Angelegenheiten dieser Welt verwickelt, und das allein zeigt, daß sie nicht auf der Seite Christi Jesu sind; denn er hat erklärt: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ (Johannes 18: 36). Der Teufel hat sich der Kirchensysteme bedient, Millionen Menschen guten Willens zu täuschen und irrezuführen und sie vom wahren Gott abzulenken.

Warum hat Gott denn den Teufel nicht daran gehindert, die Menschen durch den Mißbrauch des Namens Christi hinter das Licht zu führen? Weil Jehova Gott dem Teufel während einer bestimmten Zeit freie Hand lassen wollte, alles was in seiner Macht steht zu tun, um die Menschen von Gott abtrünnig

zu machen. Als Jesus aus dem Tode auferweckt und in den Himmel erhöht worden war, hätte Gott ihn sogleich beauftragen können, das Königreich der Gerechtigkeit aufzurichten und den Teufel zu vertreiben, doch war damals Gottes Zeit dazu nicht da, Satans Frist noch nicht abgelaufen, und Jehova sagte daher zu Christus Jesus: „Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache!“ (Psalm 110: 1; Schlachter; Hebr. 10: 13). Sowohl die Prophezeiung der Schrift als auch die wahrnehmbaren Tatsachen in Erfüllung derselben zeigen, daß Satans befristete Herrscherzeit im Jahre 1914 abließ. Jesus legte dar, daß ein Weltkrieg der erste offenkundige Beweis des Endes der ununterbrochenen Herrschaft Satans sein werde, und daß dieser der „Anfang der Wehen“ bedeute (Matth. 24: 3, 7, 8). Seine Weissagung hat sich im Jahre 1914 erfüllt, und seither hat die Not unter den Menschen von Jahr zu Jahr zugenommen (Offb. 12: 12). Als Jesus mit seinen Jüngern sprach, zeigte er ihnen klar, daß er wohl weggehen, aber wiederkommen müsse, um seine Treuen zu sich zu nehmen und sein Königreich aufzurichten. Bald nach der Auferstehung Jesu empfingen seine Apostel Unterweisung über den Sinn seiner Worte, und gemäß der Bibel erklärten sie, daß der Himmel Christus Jesus aufnehmen müsse bis zur Zeit der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund aller Propheten geredet hat (Apg. 3: 19-24). Diese Wiederherstellung bedeutet die Aufrichtung des Königreiches unter Christus, das im Vorbilde unter David aufgerichtet wurde. Der überwältigende Schriftbeweis und die unbestreitbaren Tatsachen, die der Herr als Erfüllung der Prophezeiung geschehen ließ, zeigen ohne jeden Zweifel an, daß der Herr Jesus Christus seine Macht als König angenommen und seine Herrschaft begonnen hat, während Satan, der Feind, immer noch

Gewalt über die Nationen der Erde ausübt (Offb. 11: 17, 18). Christus Jesus ist jetzt im Tempel Gottes, Jehovas, und der Herr gebietet allen Nationen, auf die Wahrheit zu hören, damit, wer irgend es wünscht, den rechten Weg einschlagen kann (Habakuk 2: 20). Für alle Menschen, auch für dich, ist somit die Zeit gekommen, die Wahrheit zu erfahren und eine verständige Wahl zu treffen.

### Versammelt

In den Tagen Noahs wurde das Menschengeschlecht sehr verderbt; nur Noah und seine nächsten Familienangehörigen blieben Gott treu. Alle andern hatte der Teufel zum Abfall von Gott verleitet. Die Zeitgenossen Noahs höhnten Gott, verspotteten seinen Namen und verlachten Noah, als er ihnen von Gott und seinem Vorsatz erzählte (1. Mose 6: 1-17). Man beachte jetzt Jesu Worte, wonach zur Zeit seines Kommens zum Gericht ähnliche Zustände auf Erden herrschen würden, und die Menschen eine Wahl zu treffen hätten. Auch heute lassen die Religiösen Gott lächerlich erscheinen, indem sie Menschenmeinungen an die Stelle des göttlichen Wortes der Wahrheit setzen; sie nahen sich Gott mit ihrem Munde, aber ihre Herzen sind ferne von ihm. Die Politiker spotten Gottes, indem sie vorgeben, seinen Namen anzurufen, während sie doch gleichzeitig seinem Worte und Namen direkt zuwiderhandeln. Die Großhandelsleute kennen weder Achtung vor Gott noch kümmern sie sich um die Rechte des von Gott erwählten Volkes. Die Menschen im allgemeinen sind nicht nur gottlos, sondern gehen auf ihr eigenes Vergnügen aus, und wenn der Name Gottes und Christi vor ihnen ausgesprochen wird, fangen sie an zu lachen und treiben Spott damit. Nur eine verhältnismäßig kleine Minderheit ist vom aufrichtigen Wunsche beseelt, Gott zu kennen und

ihm zu dienen. Diese Verhältnisse entsprechen genau der Weissagung Jesu über seine Wiederkunft und die Zeit, da die Menschen eine Wahl zu treffen hätten. „Gleichwie die Tage Noahs waren, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Denn gleichwie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein“ (Matthäus 24: 37-39).

Die Herrschaft Christi hat begonnen; die Scheidung der Nationen ist im Gange, und Gottes bestimmte Zeit, seine Feinde zu vertilgen, ist gekommen, wie geschrieben steht: „Dein Zorn ist gekommen und die Zeit . . ., die zu verderben, welche die Erde verderben“ (Offb. 11: 18). Es ist die Zeit, da der Herr Jesus das Gericht Jehovas an den Nationen vollziehen wird (Joh. 5: 22-27). Deswegen gebietet der Herr seinen Zeugen, Alarm zu schlagen und vor der rasch nahenden Vollziehung seines Gerichtes zu warnen. Er sagt durch seinen Propheten Joel: „Rufet dieses aus unter den Nationen, heiligt einen Krieg [and. Übers.: rüstet euch für einen Krieg], erwecket die Helden; es sollen herankommen und heraufziehen alle Kriegsmänner!“ (Joel 3: 9).

Die Zeit ist nahe, da der große Endkampf, die Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, zwischen den Streitkräften der Gerechtigkeit und dem Teufel und seiner verruchten Organisation ausgefochten werden soll, und aus diesem Grunde sammelt der Teufel all seine Streitmächte zum Kampf. Die Menschen aller Nationen müssen geschieden und gerichtet werden; deshalb werden sie vor dem Thron des Gerichts versammelt, damit sie sich entscheiden möchten. Der Herr sagt darum zu den Völkern der Erde: „Eilet und kommet her, alle ihr Nationen

ringsum, und versammelt euch! Dahin, Jehova, sende deine Helden hinab! Die Nationen sollen sich aufmachen und hinabziehen in das Tal Josaphat; denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsum zu richten. Leget die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommet, stampfet, denn die Kelter ist voll, die Kufen fließen über! Denn groß ist ihre Bosheit. — Getümmel, Getümmel [Fußnote: Lärmende Menschenmengen] im Tale der Entscheidung; denn nahe ist der Tag Jehovas im Tale der Entscheidung" (Joel 3: 11-14).

Jahrhundertlang ist die Erde mit Bosheit und Gewalttat erfüllt gewesen. Der Weinstock der Erde ist zur Ernte reif und muß daher eingeerntet und vernichtet werden. (Offb. 14: 18-20). Die Zeit ist hier, da die Menschen guten Willens in Gottes Organisation gebracht werden müssen, und diese sollen errettet werden und Leben empfangen. Der Ausdruck „Tal der Entscheidung" weist hin auf Zeit, Ort und Begleitumstände, wenn die Menschen sich zu einer bestimmten Stellungnahme entschließen müssen. Die Bosheit hat weltweit gewuchert und ist groß geworden; wer daher Gerechtigkeit liebt und Ungerechtigkeit haßt, muß sich von den Bösen absondern. Jehova hat den Menschen auf Erden, die ihn lieben, den Befehl erteilt, den Warnruf vor der nahenden endgültigen Entscheidung und dem Gerichtsvollzug erschallen zu lassen. Aus diesem Grunde gibt er den Menschen jetzt ein Verständnis von der Wahrheit. Wenn dir also eine gewisse Erkenntnis über Jehovas Wort der Wahrheit zugekommen ist, so soll diese dich nicht allein befähigen, den Weg zum Leben zu finden, sondern soll dich auch anspornen, die Warnung an deine Mitmenschen weiterzugeben, indem du ihnen von der Wahrheit erzählst. Jehovas Zeugen haben im Gehorsam Gottes Geboten gegenüber die Botschaft der Wahrheit in Form von verschiedenen Büchern

veröffentlicht; sie begeben sich damit unter die Menschen und legen ihnen die Botschaft der Wahrheit dar, damit sie eine Gelegenheit erhalten, sie kennenzulernen. Würden die Zeugen Jehovas das Volk vor dem Kommenden nicht warnen, indem sie es unterließen, ihm von der Wahrheit zu erzählen, so wäre Vernichtung ihr Teil, denn Jehova spricht zu seinen Zeugen: „Höret das Wort aus meinem Munde und warnet sie von meinetwegen! Wenn ihr sie nicht warnet und die Gesetzlosen in ihrer Unwissenheit umkommen werden, so wird ihr Blut von euch gefordert werden. Wenn ihr aber den Gottlosen warnet, und er kehrt nicht um und stirbt, so habt ihr eure Seelen errettet“ (Hes. 3: 17–20). So auferlegt der Herr einem jeden, der die Wahrheit kennt, die Pflicht, den Warnruf erschallen zu lassen, damit auch andere unterrichtet werden.

### Die Bösen

Wer sind die Bösen? Satan, der Teufel, ist ihr Anführer, und alle, die willentlich auf seiner Seite stehen, werden als böse gerechnet. Es steht geschrieben: „Die ganze Welt liegt in dem Bösen“ (1. Joh. 5: 19). Alle Menschen sind in Sünde geboren und in Ungerechtigkeit empfangen; alle sind von Natur Sünder (Psalm 51: 5; Röm. 5: 12). Wegen der Sünde Adams verfiel seit Eden die ganze menschliche Familie dem Tode. Gott aber hat einen Weg bereitet, auf dem man allein dem Tode entrinnen und ewiges Leben finden kann. Wer dem Tode entgehen und endloses Leben gewinnen möchte, kann daher wählen. Um das Leben zu erwählen, muß man Glauben an das vergossene Blut Christi Jesu, des Erlösers der Menschen, bekunden und dem Gesetze Gottes gänzlich gehorchen. Aus diesem Grunde sagte Jesus: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“

(Joh. 14: 6). In dieser Zeit des Gerichts ergeht Gottes Befehl, die Wahrheit bekanntzumachen. Jehova sendet seine Zeugen zu den Menschen, damit diese verständnisvoll die von ihm vorgesehene Gabe annehmen können. Man beachte nun, wie der Tod den Menschen erteilt, und auf welche Weise Gott die Gabe des Lebens vorsieht. Die Texte in Römer 5: 18, 19 und 6: 23 sagen, daß das „Leben die Gabe Gottes ist“. Niemand kann ein Geschenk entgegennehmen, von dem er keine Kenntnis besitzt. Wenn es ihm aber angedboten wird, muß er es entweder annehmen oder zurückweisen, und so erwählt er sich entweder den Reichtum des Lebens oder — Verderben.

### Das Ende der Bosheit

Es ist Jehovas Vorsatz, der Bosheit ein Ende zu bereiten und aus der Erde einen angenehmen Wohnplatz zu machen, wo die gerechten Menschen auf ewig leben können. Satan, der Böse, hat mit Gottes Zulassung sein Äußerstes versucht, um seine prahlerische Behauptung zu verwirklichen; seine Zeit ist nun abgelaufen, und wir brauchen nicht weiter heranzuraten, was das Ende des Bösen sein wird. Gott zeigt uns in seinem Worte deutlich das Los der Gesetzlosen. Wir lesen darüber: „Die Gesetzlosen werden umkommen, und die Feinde Jehovas sind wie die Pracht der Auen; sie schwinden, sie schwinden dahin wie Rauch . . . Die Übeltäter werden vertilgt allesamt, es wird abgeschnitten die Zukunft der Gesetzlosen“ (Psalm 37: 20, 38). „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er“ (Ps. 145: 20).

Die Bösen werden nicht irgendwo gequält werden, sondern sollen völlig aus dem Dasein verschwinden. In bezug auf Satan, den Gesetzlosen, sagt Gott: „Ich werde dich vertilgen und du wirst dahin sein auf ewig“ (Hes. 28: 16-19). Die Bösen werden „umkommen“,

was sagen will, daß sie nie wieder leben werden (Ps. 92, Vers 9).

Wann werden die Bösen umkommen? Sogleich nach der Scheidung der Menschen, die durch den Herrn Jesus Christus vor sich geht und jetzt schon im Gange ist; Christus Jesus wird die Bösen hinrichten; die Verse 14 und 15 im Judasbriefe sprechen davon: „Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: ‚Siehe, der Herr ist gekommen inmitten seiner heiligen Tausende, Gericht auszuführen wider alle und völlig zu überführen alle ihre Gottlosen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, welche gottlose Sünder wider ihn geredet haben.‘“

Satan und alle, die es mit ihm halten, werden vernichtet werden: „In flammendem Feuer, wenn er Vergeltung gibt denen, die Gott nicht kennen, und denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen; welche Strafe leiden werden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke“ (2. Thess. 1: 8, 9). Das warnende Zeugnis muß gerade vor der Vollstreckung des Gerichtes des Herrn vor den Menschen abgelegt werden; das ist der Grund, warum sie nun die Wahrheit vernehmen. Die Warnung gilt denjenigen, die gerade vor der Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, auf Erden leben. Gott wird die Millionen von Menschen, welche in Unwissenheit ins Grab sanken, also nie etwas von der Wahrheit hörten, aus dem Tode auferwecken und ihnen eine Gelegenheit geben, den Herrn zu erkennen und ihm zu gehorchen; darum hat Jehova einen Tag des Gerichts bestimmt, an dem alle, die in den Gräbern sind, auferweckt und gerichtet werden sollen (Apg. 17: 31; Joh. 5: 28, 29). Wer jetzt lebt und die Botschaft vom Königreiche hört, muß sich entscheiden. Er muß aus eige-

nem Willen den Entschluß fassen, Gott und Christus zu dienen, oder im Lager des Teufels zu bleiben. Angenommen aber, ein Mensch hätte nun keine Lust, jetzt eine Wahl zu treffen, was dann? Er wird nicht dazu gezwungen werden; aber wenn er verfehlt oder sich weigert, sich zu entscheiden, nachdem er die Wahrheit vernommen oder dazu die Gelegenheit gehabt hatte, wird er bestimmt umkommen. Nur wer entschlossen ist, an Christus Jesus, den Erlöser und König, und an Jehova, den einzig wahren Gott, zu glauben und ihnen zu dienen, wird leben, wie geschrieben steht: „Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm“ (Joh. 3:36). Infolge der Erbsünde ruht der Zorn Gottes auf der ganzen Schöpfung, und nur solche, die dem von Gott durch Christum Jesum bestimmten Weg folgen, werden diesem Zorn entfliehen. Einen andern Weg, den Klauen des Teufels zu ent-rinnen, gibt es nicht. Durch Christus Jesus allein ist Rettung möglich (Apg. 4:12).

### Wie man sich entscheidet

Muß ich mich einer religiösen oder kirchlichen Organisation anschließen, wenn ich für den Herrn Jesum und Jehova Gott Stellung nehmen will? Nein! ganz gewiß nicht, denn solche Organisationen gebraucht der Teufel als seine Trugmittel, um die Wahrheit zu verdunkeln und das Volk blind zu machen. Die als „Kirchen“ bezeichneten Systeme dienen Gott nicht; sie „treiben“ Religion, die nur dem Scheine dient. Von der ältesten dieser religiösen Organisation erklärt Jehova in der Schrift, daß sie auf Lügen gegründet sei. Gott gibt nun seinen Willen bekannt, daß dieser Bergungsort der Lügen weggeschwemmt und das System völlig untergehen soll

(Jes. 28: 15–20). Auf welche Weise aber kann man zu einem Entschluß gelangen und den rechten Weg zum Leben finden, um ihn dann auch zu betreten? Vor allem andern sollst du erkennen und glauben, daß Jehova der einzig wahre, allmächtige Gott, der Geber des Lebens ist (Hebr. 11: 6). Du sollst ferner Christus Jesus als den Erlöser und Erretter des Menschen und als Rechtfertiger des Namens Jehovas und rechtmäßigen Herrscher der Welt willkommen heißen. Ferner sollst du geloben, den Willen Gottes zu tun, was bedeutet, daß du seinen Willen kennenlernen willst, indem du ihn in seinem Worte zu ergründen suchst. Eine Erkenntnis der Wahrheit ist weit wichtiger und wertvoller als aller Reichtum der Erde, weshalb auch geschrieben steht, daß es besser ist, Verständnis zu erlangen, als Gold und Silber (Sprüche 16: 16). Auch sollst du die Wahrheit nicht nur aufnehmen und daran glauben, sondern du sollst dich offen für Gott und sein Königreich bekennen: „Wenn du mit deinem Munde Jesum als Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden. Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde wird bekannt zum Heil. Denn die Schrift sagt: ‚Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.‘ . . . ‚Denn jeder, der irgend den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.‘“ (Römer 10: 9–11, 13).

Wenn du dich nun dem Herrn und seinem Dienste geweiht und so auf seine Seite gestellt hast, wirst du dich fragen, was du weiter zu tun hast. Die Bibel gibt darauf Antwort: „Er hat dir kundgetan, o Mensch, was gut ist; und was fordert Jehova von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu wandeln mit deinem Gott?“ (Micha 6: 8). Das bedeutet, daß du so wie Jehova Gerechtigkeit lieben und Ungerechtigkeit hassen mußt (Hebr. 1: 9; Ps. 45: 7). Es

bedeutet überdies, allen gegenüber gerecht zu handeln, Barmherzigkeit zu lieben und sie allen Mitmenschen widerfahren zu lassen. Es heißt demütig oder gehorsam vor Gott zu wandeln, indem du freudig seine Gebote beachtest und befolgst. Es will ferner eagen, daß du Gott lieben und auf ihn blicken sollst, daß du von ihm durch Christum Jesum Errettung erwartest und ihm und seinem Königreich gegenüber treu bleiben mußt (2. Mose 20: 2-5). „Er [Jesus] sprach zu ihm: ‚Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande.‘ Dieses ist das große und erste Gebot. Das zweite aber, ihm gleiche, ist: ‚Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.‘ An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten“ (Matth. 22: 37-40). Du sollst deine Liebe zu Gott beweisen, indem du seine Gebote hältst (Joh. 14: 23; 1. Joh. 5: 3). Du sollst dich befließigen, dich selbst Gott bewährt darzustellen, ungeachtet dessen, was Menschen von dir denken mögen (2. Tim. 2: 15). Du wirst jedes Gesetz des Landes, wo du lebst, befolgen, sofern es mit Gottes Geboten übereinstimmt; wenn aber gewisse Menschen oder Menschen-Gesetze dir vorschreiben, bestimmte Dinge zu tun, die Gottes Gesetz zuwiderlaufen, so mußt du nach dem Rat der Apostel handeln, die sagten: „Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen“ (Apg. 5: 29).

### Die Entscheidung freigestellt

Man möge wohl beachten, daß Jehova niemals jemand zwingt, eine Entscheidung zu treffen; er gibt dem Menschen lediglich die nötige Kenntnis und überläßt es dann ihm, zu wählen. Er tut uns kund, daß der Weg des Teufels zum Tode führt, und daß alle, die vorsätzlich diesen Weg wählen, sterben sollen.

Jehova Gott offenbart ferner, daß *sein* Weg Leben bedeutet und alle, die ihn erwählen, um Gott zu gehorchen und zu dienen, leben werden. Jehova verkündigte sein unveränderliches Gesetz durch Mose (der ein Vorbild Christi war) in folgenden Worten: „Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Glück, und den Tod und das Unglück vorgelegt“ (5. Mose 30: 15). Gott legte sein Gesetz zuerst den Israeliten dar, und dieses Gesetz bezieht sich jetzt auf ein jedes Geschöpf, das die Wahrheit vernimmt (Hebr. 10: 1; 1. Kor. 10: 11). Nachdem nun gezeigt wurde, daß Jehova der einzig wahre Gott, der Geber des Lebens ist, und daß Satan und seine Organisation den Menschen Verderben und Tod bringen, wendet sich der Herr an das Volk und sagt: „Das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, auf daß du lebest; denn Gott ist dein Leben“ (5. Mose 30: 19, 20). Wer verständig ist und Gott gegenüber gutgesinnt, wird nun im Hinblick auf die wichtige Gelegenheit, sich die Reichtümer des Lebens oder Verderben und Vernichtung zu erwählen, in der Sprache des Psalmisten ausrufen: „Wie köstlich ist deine Güte, o Gott! und Menschenkinder nehmen [deshalb] Zuflucht zu deiner Flügel Schatten. . . . Denn bei dir ist der Quell des Lebens, in deinem Lichte werden wir das Licht sehen“ (Psalm 36: 7, 9). Wer auf dem rechten Wege zu gehen wünscht, freut sich über die Unterweisung des Herrn. Zu solchen sagt er: „Höret Unterweisung und werdet weise, und verwerfet sie nicht! Glückselig der Mensch, der auf mich hört, indem er an meinen Türen wacht Tag für Tag, die Pfosten meiner Tore hütet! Denn wer mich findet, hat das Leben gefunden und Wohlgefallen erlangt von Jehova. Wer aber an mir sündigt, tut seiner Seele Gewalt an; alle, die mich hassen, lieben den Tod“ (Spr. 8: 33-36). „Auf dem Pfade der Gerechtigkeit ist Leben, und kein Tod auf

dem Wege ihres Steiges" (Spr. 12: 28). Möge jeder nun eine weise Wahl treffen! Er braucht dazu weder die Hilfe eines Geistlichen noch diejenige irgendeines andern Menschen. Er bestätigt sie dadurch, daß er sich zu Gott und seinem König bekennt, Glauben an Jesus und Jehova bekundet und Gott und seiner Sache dient.

Josua, der Mose im Amte als Gottes Knecht nachfolgte, war ebenfalls ein Vorbild Christi Jesu. Nach des Herrn Weisung legte er dem Volke die Sache unzweideutig vor, um ihm zu einer Entscheidung behilflich zu sein. Darin stellte er Christus Jesus dar, der heute ebenfalls den Menschen die Sachlage deutlich vor Augen führt, damit jedermann selbst entscheiden kann, was er tun will. Josua sprach zum Volke: „Wenn es übel ist in euren Augen, Jehova zu dienen, so erwählet euch heute, wem ihr dienen wollt, ob den Göttern, welchen eure Väter gedient haben, die jenseit des Stromes wohnten, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus, wir wollen Jehova dienen!" (Josua 24: 15). Josua hat eine weise Wahl getroffen, dazu bestimmt, allen verständigen Menschen auf dem rechten Wege als Beispiel zu dienen. Willst du in unkluger Weise dem Rate von Religionisten folgen, oder ziehst du vor, weise zu handeln, dich vom Worte des Herrn leiten zu lassen und den Weg ewigen Lebens zu betreten? (Spr. 1: 5). Das Wort Gottes ist die Wahrheit und der einzig sichere Führer (Joh. 17: 17). „Dein Wort ist Leuchte meinem Fuße und Licht für meinen Pfad" (Ps. 119: 105). „Gott — sein Weg ist vollkommen; Jehovas Wort ist geläutert; ein Schild ist er allen, die auf ihn trauen" (Psalm 18: 30). „Das Gesetz Jehovas ist vollkommen, erquickend die Seele; das Zeugnis Jehovas ist zuverlässig, macht weise den Einfältigen" (Ps. 19: 7).

Jesus kam als vollkommener Mensch auf die Erde und wohnte unter den Menschen. Er wurde auf die Probe gestellt, damit auch er eine Wahl treffe. Er verwarf das Böse und erwählte das Gute und wurde der Urheber ewigen Heils (Jesaja 7: 14-16). In der schwierigsten Prüfung oder Versuchung widerstand er dem Teufel und stand fest für Jehova Gott ein. Im Gegensatz zu allen Religionisten der Gegenwart, weigerte sich Jesus, irgend etwas mit der Politik dieser argen Welt zu tun zu haben (Matth. 4: 1-10; Joh. 18: 36). Er ertrug alle Art grausamer Verfolgung von seiten des Teufels und der Religionisten und bewahrte durch alles hindurch seine große Freude, von ganzem Herzen dem Willen Gottes gehorchen zu dürfen (Ps. 40: 8). In der Schrift steht von ihm geschrieben: ‚Obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt, und also vollendet worden, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden‘ (Hebräer 5: 8, 9). Als das Gegenbild Moses und Josuas hat Jesus nicht nur den richtigen Weg zu den Reichtümern des Lebens gezeigt, sondern er darf auch überdies Gottes wertvolle Gabe denen darreichen, die denselben Weg einschlagen (Röm. 6: 23; Joh. 17: 1-3).

Nun hat der erhöhte Christus Jesus, der König und Richter der Welt, seine Macht und Herrschaft angetreten und bietet allen Menschen guten Willens eine Gelegenheit, den Weg zu ewigem Leben und seinen Segnungen kennenzulernen und zu betreten. Wer verständig und weise ist, wird nun in die Sprache des Propheten Gottes einstimmen: „Lehre mich, Jehova, deinen Weg: ich werde wandeln in deiner Wahrheit: einige mein Herz zur Furcht deines Namens“ (Ps. 86: 11). Wenn er den Weg der Gerechtigkeit erwählt, kann er wahrlich sagen: „Den Weg der Treue habe ich erwählt, habe vor mich

gestellt deine Rechte. ... Den Weg deiner Gebote werde ich laufen, wenn du Raum gemacht haben wirst meinem Herzen" (Ps. 119: 30, 32).

### Widerstand

Seit den Tagen Abels bis heute ist ein jeder Mensch auf Erden, der auf dem rechten Weg zu gehen versuchte, starkem Widerstand begegnet. Wenn du eine weise Wahl triffst, indem du deine Stellung auf der Seite Gottes und seines Königs beziehst, wirst du ganz gewiß auf Widerstand stoßen; doch wenn du den Grund dafür kennst, wirst du dennoch glücklich sein. Der Trotz und die Herausforderung des Teufels Jehova Gott gegenüber bildete die Veranlassung zu der großen Streitfrage, die sich nun zwischen Gott und Satan erhebt, und ist die Ursache aller Anfeindung, der diejenigen unterworfen sind, die Gott zu dienen versuchen. Aus diesem Grunde sorgt der Teufel dafür, daß ein jeder, der sich auf die Seite Jehovas stellt, verfolgt wird. Um die Leute zu verführen, bedient er sich der Religionisten. Die religiösen Organisationen der Erde werden vom Teufel aus dem Grunde nicht bekämpft, weil sie Satan dienen, nicht aber Gott. Sie nahen sich bei der Ausübung ihrer Zeremonien dem Herrn wohl mit dem Munde, sind aber in Tat und Wahrheit auf der Seite des Teufels. Darum wird Gott seinen Zorn gegen alle religiösen Organisationen kundgeben, und sie werden in der Schlacht von Harmagedon vernichtet werden. Es waren die Religionisten, die Jesus verfolgten, als er auf Erden war, und er erklärte deutlich, daß wer irgend in seinen Fußstapfen gehe, in gleicher Weise Verfolgung erleide (Joh. 15: 19-21). Sei also nicht bestürzt, wenn du um der Gerechtigkeit willen verfolgt wirst, im Gegenteil, freue dich, daß du das Vorrecht hast, auf der Seite des Herrn zu stehen

und Ähnliches zu erdulden, was dem Einen, Vollkommenen, Christus Jesus, auferlegt worden war (1. Petrus 4: 16).

Ferner behalte folgende Wahrheiten fest im Sinn: Daß Christus Jesus der Mächtige ist, der Jehovas Namen völlig rechtfertigen und den Kampf von Harmagedon gegen den Teufel und seine Vertreter leiten wird; daß Christus Jesus sich jetzt im Tempel Gottes befindet und über die Nationen Gericht hält; daß alle Nationen vor ihm versammelt sind, damit er sie voneinander scheidet wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet; daß jedermann für sich selbst entscheiden kann, ob er Gott oder dem Teufel dienen will; daß der Herr diejenigen, die Gerechtigkeit erwählen, zu seiner Rechten stellen wird, wogegen alle, die da vorziehen, unter der ruchlosen Organisation Satans zu verbleiben, vom Herrn zur Linken gewiesen werden, sodaß jedermann selbst sein Geschick bestimmen hilft. Aus diesem Grunde sendet der Herr nun seine Zeugen zur Verkündigung der Wahrheit aus, um die Menschen zu befähigen, eine verständige Wahl zu treffen. Wer weise ist, wird auf die Wahrheit des Wortes Gottes achten und sich entschließen, Gott und seinem Reiche zu dienen. Diese Entscheidung muß getroffen werden bevor sich Gottes Zorn in Harmagedon entladet, denn wenn der große Kampf beginnt, wird es dazu zu spät sein.

Heute wird die Botschaft vom Königreiche trotz großen Widerstandes durch das ganze Land verkündigt. Eine große Schar von Menschen nimmt die Wahrheit freudig an und stellt sich auf die Seite des Herrn. Die Religionsorganisationen, ganz besonders die römisch-katholische Hierarchie, hassen alle, die freimütig für Gott und sein Königreich Partei ergreifen. Beachtet nun die Weisungen, die der Herr den letzteren gibt: „Sammelt euch, ja, kommet

zusammen, du nicht begehrte Nation" (Zeph. 2: 1; engl. Übers.). Warum weist der Herr sie denn an, sich zu versammeln? Weil alle, die auf der Seite Gottes und seines Königreiches stehen, fest zusammenhalten müssen und nur solche während Harmagedon vom Herrn beschützt und verschont werden. Dieses „Zusammenkommen" muß vor Harmagedon geschehen, und deswegen verkündigen alle, die Gott lieben, fleißig die Botschaft der Wahrheit, damit auch andere sie hören möchten. Der Herr sagt darauf zu denen, die offen für ihn und sein Königreich eintreten: „Ehe der Beschluß gebiert [Fußn.: das Beschlossene sich verwirklicht] — wie Spreu fährt der Tag daher —, ehe denn über euch komme die Glut des Zornes Jehovas, ehe denn über euch komme der Tag des Zornes Jehovas! Suchet Jehova, alle ihr Sanftmütigen [Fußn.: Demütigen] des Landes, die ihr sein Recht gewirkt habt; suchet Gerechtigkeit, suchet Demut; vielleicht werdet ihr geborgen am Tage des Zornes Jehovas" (Zeph. 2: 2, 3).

Gott erklärt, daß er bei der Kundgebung seines Zornes in Harmagedon die römisch-katholische Hierarchie, die von den Philistern vorgeschattet wurde, vollständig vertilgen wird (Zeph. 2: 5). Die ehemaligen Philister widerstanden dem Volke Gottes aufs heftigste, und auch jetzt wird Gottes Volk von den gegenbildlichen oder neuzeitlichen Philistern bitterlich bekämpft; doch sollen solche Widersacher restlos vernichtet werden. Wenn du bis jetzt mit der katholischen Organisation verbunden warst und dich daher unter der herrischen Gewalt der römisch-katholischen Hierarchie befandest, nun aber diese Organisation verlassen hast, so kannst du mit Sicherheit auf bittere Verfolgung rechnen. Sei deswegen aber nicht entmutigt, freue dich vielmehr, daß du Widerstand begehnest, weil er dir beweist, daß des Herrn Wohlgefallen auf dir ruht.

Was aber muß jemand tun, nachdem er sich für Gott und sein Königreich entschieden hat? Die Schrift antwortet: „Suchet Gerechtigkeit, suchet Sanftmut!“ Um dies zu tun, muß dem Gesetze Gottes — wie es in seinem Worte niedergelegt ist — gehorcht werden. *Sanftmut* weist hin auf Bereitwilligkeit und Eifer, die Wahrheit kennenzulernen, während *Gerechtigkeit* das Kennzeichen derer ist, die schnell auf die Wahrheit des Wortes Jehovas horchen und gehorsam auf dem Wege wandeln, den Gott vorgeschrieben hat. Wenn du dich auf die Seite des Herrn gestellt hast, so befindest du dich unter seinem Befehl und gehst unter seinem Banner oder seiner Flagge — ein Sinnbild der Botschaft der Wahrheit — voran, indem du entschlossen bist, freudig dem Herrn zu gehorchen und nicht Menschen. Wer auf der Seite des Herrn steht, weiß, daß Errettung nur von ihm kommt und nicht von irgendeinem Menschen, einem Geschöpf oder sonst etwas auf Erden. Ein solcher setzt sein ganzes Vertrauen in den Herrn und stimmt ein in den Ruf: „Jubeln wollen wir über deine Rettung, und im Namen unseres Gottes das Panier erheben. Jehova erfülle alle deine Bitten!“ (Psalm 20: 5). Gott befiehlt nun seinen Gesalbten wie folgt: „Zieheth, ziehet durch die Tore, bereitet den Weg des Volkes; bahneth, bahneth die Straße, reiniget sie von Steinen; erhebet ein Panier über die Völker!“ (Jes. 62: 10).

Ein jeder, der sich für den Herrn entschieden hat, wird sich auch am Verkündigen der Wahrheit beteiligen und das Banner des Herrn hoch erheben, auf daß auch andere erfahren, daß Jehova Gott ist und sie so auf den rechten Weg gelangen können. Alle solche werden im Gehorsam dem Gebote des Herrn gegenüber miteinstimmen in die Einladung an das Volk: „Kommet und höret die Wahrheit und nehmet vom Wasser des Lebens umsonst!“ (Offenb. 22: 17). Jemand, der Gott gegenüber von gutem

Willen ist und sich für ihn und sein Königreich bekannt hat, muß auch an der Verkündigung der Botschaft seines Reiches Anteil nehmen.

Der Tag Harmagedons rückt eilends heran! Bevor jedoch Gott seiner Rache in dieser Zeit Ausdruck verleiht, wird eine große Volksmenge die Wahrheit annehmen und ihre weise Haltung dadurch offenbaren, daß sie sich auf die Seite Gottes und seines Königs stellt. Von den Gliedern dieser großen Schar steht geschrieben, daß sie „aus jeder Nation, aus Stämmen und Völkern und Sprachen“ kommen und „vor dem Throne und vor dem [Herrn]“ stehen, „bekleidet mit weißen Gewändern, und Palmen in ihren Händen“; ferner, daß sie mit lauter Stimme rufen und sagen: „Das Heil unserem Gott, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamme [Christus Jesus]!“ (Offb. 7: 9, 10). So anerkennen sie öffentlich, daß alle Macht und Errettung von Jehova Gott durch Christum Jesum, seinen glorreichen König, kommt.

Wenn du weise bist, wirst du dich für das Königreich unter Christus entscheiden und zu jener „großen Volksmenge“ gehören. Als Glied dieser Schar Gehilflicher wirst du Gott und Christus Jesus allezeit dienen, das heißt Tag und Nacht, wie die Gelegenheit sich bietet (Offb. 7: 15). Du wirst Jehova Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten, und dies kannst du nur tun, wenn du seine Gebote hältst. Es wird deine Freude sein, die Menschen darauf hinzuweisen, daß Gottes Königreich unter Christus die einzige Hoffnung der Welt ist, wie er es selbst erklärte (Matthäus 12: 18–21). Wer auf diese Art die Weisheit bekundet, die von oben kommt, wird vom Herrn auf den Weg ewigen irdischen Lebens geführt. Gott hat die Erde geschaffen, damit sie von denen bewohnt werde, die ihn wahrhaft lieben, ihm freudig gehorchen und ihm dienen (Jes. 45: 12, 18). Solchen Getreuen gilt das Wort Jesu jetzt und auch fernerhin:

„Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an.“ Diese werden eingehen in das ewige Leben (Matthäus 25: 34-46).

Eine noch eingehendere Erklärung dieser Wahrheiten, die dir sehr hilfreich sein können, findest du im Buche REICHTUM. Studiere sie an Hand deiner Bibel sorgfältig; du wirst dadurch ‚Gerechtigkeit und Sanftmut suchen‘, was dir Gottes Gunst zusichert. Behalte dann die beiden Wege, die nun vor dir liegen, im Auge: das Ziel des einen ist REICHTUM UND LEBEN, das des andern RUIN UND TOD. Wer weise ist, entscheidet sich freudig für Gott und sein Königreich unter Christus und findet unergründlichen Reichtum, der niemals vergeht; das ewige Leben in endloser Freude! (Ps. 2: 11, 12). „Weisheit erwerben, wieviel besser ist es als feines Gold, und Verstand erwerben, wieviel vorzüglicher als Silber!“ (Sprüche 16: 16).

**DU WÜNSCHEST  
R E I C H T U M  
UND NICHT RUIN !**

Das auf der Rückseite dieser Broschüre in naturgetreuer Farbe abgebildete Buch REICHTUM setzt den bereits erschienenen Werken des vielgelesenen Schriftstellers

**Richter Rutherford,**  
einer Autorität in Bibel- und Kompetenzfragen,  
die Krone auf.

Schon vor der Herausgabe des Buches REICHTUM hatten seine Werke in der ganzen Welt in 74 Sprachen eine Gesamtverbreitungsziffer von über 200 Millionen Exemplaren erreicht. Nun aber verspricht REICHTUM, sein neuestes Buch, die Umsatzzahl jedes vorherigen Werkes noch zu übertreffen. Warum? Weil es die Menschen guten Willens in einer Zeit erreicht, da sie es am nötigsten haben und ihnen eine herzerquickende Botschaft bringt, die sich nicht auf Menschenmeinungen gründet, sondern auf das zuverlässige Wort Gottes, des Besitzers und Spenders bleibenden Reichtums. Lies das Buch REICHTUM und erfahre dadurch, wie du glücklich und reich werden kannst!

Ein Buch von 352 Seiten; Kalikoeinband in warmem Rot, Tiefprägung und Goldaufdruck und mit prächtigen, farbigen Abbildungen. Bereits in viele Sprachen übersetzt, weitere Übersetzungen noch in Vorbereitung. Ein Buch von unschätzbarem Wert. Franko gegen einen Beitrag von nur SFr. 1.25; FFr. 6.—; Kc. 6.—; \$ -35.

Man verlange bei der Einsendung des Betrages auch den Gratiskatalog sämtlicher übrigen Bücher und Broschüren Richter Rutherfords. Adresse:

THE WATCH TOWER Schweiz: 39, Allmendstr., Bern  
Frankreich: 26, rue Ste Marguerite, Strashourg  
Tschechoslowakei: Tylava ul. 16, Praha-Smichov  
U. S. A.: 117 Adams Street, Brooklyn, New York

*(Vollständiges Adressen-Verzeichnis siehe Adressenseite)*

## WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY

Hauptbüro: 112 Adams St., Brooklyn, N. Y., U. S. A.

In andern Ländern:

Argentinien,	Calle Cramer 4555.	Buenos Aires
Australien,	7 Beresford Rd.,	Strathfield, N. S. W.
Belgien,	66, rue de l'Intendant.	Brüssel
Brasilien,	Av. Celso Garcia 951.	Sao Paulo
Britisch Guyana,	Box 107,	Georgetown, Demerara
Chile,	Avda. Buenos Aires 80	(Blanquedal) Santiago
China,	Box 1903,	Schanghai
Dänemark,	Søndre Fasanvej 54,	Kopenhagen-Valbby
Deutschland,	Fuchsberg 4/5.	Magdeburg
England,	34 Craven Terrace,	London W 2
Estland,	Suur Tartu-Maantee 72/3.	Tallinn
Finland,	Väinämöisenkatu 27.	Helsinki
Frankreich,	129, Faubourg Poissonniere.	Paris IX
Griechenland,	Lombardu 44.	Athen
Hawai,	1228 Pensacola St.,	Honolulu
Holland,	Camplaan 28,	Beemstede
Indien,	40 Colaba Rd.,	Bombay 5
Jamaika B. W. I.,	151 King St.,	Kingston
Japan,	58 Ogikubo 4-Chome.	Suginamiku, Tokio
Java,	Post Box 59.	Batavia Centrum
Kanada,	40 Irwin Ave.,	Toronto 5, Ont.
Lettland,	CeĶu Iela 11 Dz. 25,	Riga
Litauen,	Aukštaičių g-vė 8 b 1	Kaunas
Luxemburg,	Eichberg 37.	Luxemburg
Mexiko,	Calzada de Melchor Ocampo 71,	Mexico, D. F.
Neuseeland,	Box 252,	Wellington
Norwegen,	Inkognitogaten 28 b.	Oslo
Österreich,	Halbgasse 26	Wien VII
Philippinen,	1132 Rizal Ave.,	Santa Cruz, Manila
Polen,	ul. Rzgowska 24.	Lodz 7
Rumänien,	Str. Crisana Nr. 33.	Bukarest 2
Schweden,	Luntmakargatan 94.	Stockholm
Schweiz,	Allmendstrasse 39.	Bern
Spanien,	Calle de Cadarso, 11,	Madrid
Straits Settlements	(Brit. Malakka), Post Box 566.	Singapore
Südafrika,	Boston House.	Kapstadt
Trinidad B. W. I.,	Box 194.	Port of Spain
Tschechoslowakei,	Tylova ul. 16.	Praha-Smichov
Ungarn,	Zsigmond u. 68.	Budapest III
Westafrika,	71 Broad Str., Box 695.	Lagos, Nigeria

Erbitten Sie nähere Auskunft über die Bedingungen einer Literatursendung direkt bei der Watch Tower Bible and Tract Society. Die Adresse des Büros Ihres Landes finden Sie obenstehend. Einige unserer Schriften sind in 73 verschiedenen Sprachen erhältlich.

# REICHTUM

